GEMEINDEBRIEF

St. Marien am Markt

36. Jg. | Nr. 125 | Februar 2012

Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück

IN DIESEM BRIEF

Kirchenvorstandswahl
SEITE 4 – 5

Jubiläum: 125. Ausgabe
SEITE 6 – 7

Stiftungspreis
SEITE 10 – 11

Wahlaufsatz mit Kandidaten
SEITE 17 – 20

Terminkalender
SEITE 32 – 33

Bildtafeln aus dem Altar von St. Marien: Gethsemane und Gefangennahme Jesu Foto: Tilo Gliesche

Jesus Christus spricht:

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

2. Korinther 12, 9 (Jahreslosung 2012)

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ – man kann diesen Satz sehr unterschiedlich hören. Vielleicht denkt mancher: Da haben wir sie wieder – die berühmte Schwäche der Kirche für die Schwachen. Ihre verdächtige Vorliebe für die Loser. Ja, wer schwächelt, scheint der Kirche gerade recht zu sein! Der hängt sich gern an ihre Rockschöße. Fühlt sich bestätigt in der Rolle des ewigen Verlierers, obwohl er sich vielleicht nur weigert, sich endlich seiner Lebensaufgabe zu stellen und sie anzupacken. Liebt Gott denn nur die Fußlahmen, die dem Leben nicht gewachsen sind? Kann er mit unseren Stärken nichts anfangen?

Ja, man kann sich ärgern über den Satz: *„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“*. Aber man kann ihn auch als Trost hören. Als Trost für alle, die ihrer eigenen Schwachheit nicht ausweichen. Dazu gehört Mut. Vor allem in einer Gesellschaft, die das Starke anhimmelt. Da verstecken wir unsere Schwachheit gern. Stark sein ist Trumpf. Stark sein bis zum Umfallen. Brennen bis zum Burn-out. Immer ganz vorn mit dabei. Wer erzählt schon gern von Misserfolgen oder Niederlagen? Wir wollen Vorzeige-Leute sein. Wollen Eindruck machen. In Bewerbungsgesprächen. Am Arbeitsplatz. In der Gemeinde. Nur keine Blöße zeigen!

Aber was, wenn wir nicht mithalten können mit den werbewirksamen Sprüchen der Hochglanzbroschüren? Wenn uns unser eigener Perfektionsanspruch zur Falle wird, in der wir uns verfangen? Oft ist unsere Power nur Fassade. Immer mehr Menschen spüren, wie anstrengend die ständige Kraftmeierei ist, immer stark sein zu müssen in der Familie, im Beruf, im Konkurrenzkampf. Und im Glauben auch noch!

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ – es war Paulus, der diesen Satz zuerst hörte. Paulus, der Erfolgsmissionar, der auf seinen Missionsreisen in gefährlich kleinen Nussschalenbooten in wenigen Jahren den gesamten Mittelmeerraum für das Evangelium geöffnet hat, Paulus, der große Theologe der freien Gnade Gottes – wir stellen ihn uns immer als einen ganz Starken vor. Irrtum! Paulus war kein Supermann. Vermutlich auch kein Adonis. Eher von mickriger Statur. Und absolut kein begabter Redner. Außerdem litt er an einer nicht näher bekannten Krankheit, die er – so seine Worte – wie einen „Pfahl im Fleisch“ erlebte. Dreimal hat er Christus angefleht, ihn von dieser Geißel zu befreien. Und was bekam er zur Antwort?

Nur diesen einen Satz: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn *meine Kraft ist in den Schwachen mächtig*“. Wörtlich übersetzt müsste es heißen: „Meine Gnade, meine Zusage, ganz auf deiner Seite zu stehen, ist genug für dich. Mehr brauchst du nicht! Denn meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung und zu ihrem Ziel!“ Eine seltsame Gebetserhörung – finden Sie nicht auch?

Der auferstandene Christus hat die Bitte des Paulus nicht erfüllt. Vielleicht hat er ihm zu verstehen gegeben: Paulus, was würdest du denn von meiner Gnade begreifen, wenn du nicht selbst darauf angewiesen wärst? Wärst du grenzenlos stark, du würdest vielleicht das Loblied der Starken singen. Würdest predigen, dass dem Tüchtigen die Welt gehört. Dass nur die Starken überleben und die mit den dicksten Ellenbogen die Erde besitzen. Paulus, ich möchte dir und durch dich anderen gern zeigen, dass der Triumph meiner Liebe gerade dort sichtbar wird, wo uns Einschränkungen und Grenzen unsere Ohnmacht zeigen. Ich, der gekreuzigte Christus, bin selbst den Weg der Ohnmacht gegangen. Und habe es zu Ostern erfahren, dass Gottes Kraft in der Schwachheit zur vollen Auswirkung kommt! Paulus, lass dich fallen in meine Gnade! Sie reicht auf jeden Fall aus.

Manchmal führt uns Gott an Grenzen – aber nicht, um sie aufzuheben, sondern um uns genau an der Grenze etwas Wunderbares zu zeigen: Dass er nämlich gerade unsere Schwachheit in Stärke verwandeln kann. Wir kennen die Paulus-Erfahrung ja auch: Dass ein Leiden nicht weicht trotz intensiven Betens. Dass eine Last bleibt, die wir uns sehnlich weg wünschen. Und dass uns trotz und unter der Last eine seltsame Kraft zuwächst. Da fassen Eltern nach dem Krebstod ihres Kindes neues Vertrauen ins Leben. Da verliert einer trotz Arbeitslosigkeit die Hoffnung nicht. Da kann sich jemand in einer Krankheit, die sein Leben schmerzlich einschränkt, seine Lebensfreude bewahren.

Da, wo wir an unsere Grenzen stoßen, Hilflosigkeit und Ohnmacht erleben, da erst fangen wir oft erst wirklich an, uns nach Gottes Möglichkeiten, nach seinen Kräften auszustrecken. Da merken wir, dass wir Menschen zutiefst gottesbedürftig sind. Gerade in unserer Schwachheit öffnen sich plötzlich Schleusen, die Gottes Dynamik in unser Leben fließen lassen. Plötzlich erfahren wir das Wunderbare: Unsere Grenzen sind Gottes Möglichkeiten. Seine Kraft kommt in unserer Schwachheit zum Durchbruch und zum Ziel.

Eine kleine Geschichte zum Schluss: In einem Ort in den USA betrat jeden Mittag um 12 Uhr ein alter, ärmlich wirkender Mann die Kirche und verließ sie schon nach kurzer Zeit wieder. Eines Tages fragte ihn der Pastor, was er denn in der Kirche tue. Der Alte antwortete: „Ich gehe hinein, um zu beten.“ „Aber du bist niemals lange genug in der Kirche, um wirklich beten zu können“. Darauf der Alte: „Mein Glaube ist zu schwach für ein langes Gebet, aber ich komme jeden Tag um 12 Uhr und sage: Jesus, hier ist John. Dann warte ich eine Minute, und er hört mich.“

Nach einiger Zeit kam der alte John mit einer Verletzung ins Krankenhaus. Er hatte viel Schmerzen. Aber das Klima in Johns Mehrbett-Zimmer veränderte sich schlagartig: Der Nörgler im Nachbarbett wurde zufrieden, der Ängstliche im 2. Bett zuversichtlich, ein Trauriger im 3. Bett immer fröhlicher. Und es wurde außergewöhnlich viel gelacht in Johns Zimmer. Eines Tages sprach die Stationsschwester John

darauf an. „Ich kann nichts dafür, Schwester, dass ich immer so fröhlich bin. Das kommt durch meinen Besucher“, antwortete John. Seltsam: John bekam nie Besuch. „Deinen Besucher?“, fragte die Schwester ungläubig zurück. „Wann kommt er denn?“

„Jeden Mittag um 12“, sagte John. „Er kommt herein, steht am Fußende meines Bettes und sagt: John, hier ist Jesus!“ Da hat einer die Kraft erfahren, die in den Schwachen mächtig ist.

Noch ist nicht abzusehen, ob 2012 ein erfreuliches oder ein belastendes Jahr für uns alle wird. Aber ich höre aus unserer Jahreslosung die tröstliche Stimme Christi heraus: Vertrau dich meiner Gnade an. Sie trägt. Freu‘ dich an deinen Stärken! Und reib‘ dich nicht auf, wenn du an deine Grenzen stößt! Ich will dich durch deine Stärken und ganz besonders durch deine Schwächen hindurch segnen. Was immer auch kommt: Lass dich fallen in meine Gnade. Sie reicht auf jeden Fall für dieses Jahr aus.

Dr. Burghard Krause

Kirchenvorstand

Themen der Sitzungen von November bis Januar waren

- der Beschluss des Haushaltes für 2011,
- Planungen für die Kirchenmusik im Jahr 2012,
- Die Durchführung der Umbaumaßnahmen des Pfarrhauses Turmstraße 21 als künftige Dienstwohnung für Pastor Uhlhorn und seine Familie
- und die Vorbereitung der Kirchenvorstandswahl am 18. März 2012.

Hinrich Meyer wurde zum Koordinator für die Kirchenvorstandswahlen ernannt. Er leitet den Wahlausschuss. Zudem wurde ein Wahlvorstand für den Wahltag bestimmt.

12 Mitglieder soll der Kirchenvorstand auch in der neuen Vorstandsperiode behalten, davon 8 gewählte und 4 berufene Mitglieder. Beim Neujahrsempfang von St. Marien am 5. Februar wurden die Kandidaten vorgestellt.

Der KV bittet alle Gemeindemitglieder, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und am 18. März in der Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr ihre Stimme im Wahlbüro – An der Marienkirche 6-9 (Gemeindesaal) – abzugeben. Die Möglichkeit der Briefwahl sollten möglichst viele Gemeindeglieder nutzen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt oder am Wahlsonntag verhindert sind. Briefwahlunterlagen können beim Gemeindebüro St. Marien, Marienstr.13/14, 49074 Osnabrück, Tel. 0541 – 28393 (vormittags), angefordert werden – bis drei Tage vor der Wahl. Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen können dann per Post zurück an das Gemeindebüro gesandt oder auch noch während der Wahlhandlung durch Dritte dem Wahlvorstand ausgehändigt werden.

Eine Einsicht in das Wählerverzeichnis ist möglich während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros Marienstraße 13/14.

Der Kirchenvorstand kann die Interessen der Gemeinde umso besser wahrnehmen, je höher die Zahl der Wähler ist. Nutzen Sie bitte Ihr Wahlrecht, um den Kirchenvorstand eine überzeugende Vollmacht zur Handlungsfähigkeit im Sinne der Gemeinde zu geben!

Der neue Kirchenvorstand wird am Sonntag, 10. Juni 2012 in sein neues Amt eingeführt.

Der alte Kirchenvorstand übernimmt in der Zeit vom 12. – 21. Mai noch alle Aufgaben und Rechenschaftsberichte, die für die Visitation durch den Landessuperintendenten Dr. Krause erforderlich sind. Die neuen Kirchenvorsteher werden dabei einbezogen und gewinnen dadurch einen ersten Einblick in die vielfältigen Verantwortungsbereiche. Zur Visitation gehören auch Gottesdienste und besondere Veranstaltungen, in denen sich die Gemeinde mit ihren verschiedenen Aktivitäten vorstellt.

Was die Akzeptanz der versuchsweise einmal im Monat angebotenen Spätgottesdienste im Jahr 2011 anbetrifft, so haben wir ihre Teilnehmerzahlen kritisch überprüft und Stellungnahmen der Gemeindeglieder dazu eingeholt. Dabei fiel auf, dass nur die Gottesdienste unter Mitwirkung unseres Kinderchores höhere Besucherzahlen aufweisen.

Der Kirchenvorstand hat deshalb die Erprobungsphase des Spätgottesdienstes beendet. Im Jahr 2012 werden – wie früher – alle Sonntagsgottesdienste um 10 Uhr stattfinden, mit Ausnahme von 4 Familiengottesdiensten (1x im Quartal), die dann um 11 Uhr gefeiert werden.

Ein besonderes Ereignis in diesen Wochen ist das Erscheinen der 125. Ausgabe unseres Gemeindebriefes. Einen Bericht über die Geschichte dieses so wichtigen Informationsdienstes in unserer Gemeinde finden Sie in diesem Heft.

Der Kirchenvorstand dankt allen, die in dieser Zeit am Gemeindebrief St. Marien mitgewirkt und ihn zu einem interessanten und im besten Sinne ansehnlichen und lesenswerten Blatt entwickelt haben. Helmut Voß als Chefredakteur und Gestalter ist stellvertretend für alle anderen zu nennen. Wir beglückwünschen ihn zu diesem Werk und freuen uns mit ihm über die große positive Resonanz, die der Gemeindebrief St. Marien seit nunmehr 35 Jahren hat.

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

Informationen zur Kirchenvorstandswahl

am 18. März 2012

Am 18. März werden in der ev.-luth. Landeskirche Hannovers neue Kirchenvorstände gewählt. Ihre Amtszeit umfasst sechs Jahre.

Geschichte des Kirchenvorstandes

Die Einrichtung von Kirchenvorständen hat eine lange Tradition. Schon seit dem späten Mittelalter gibt es in den Städten Kirchengemeinden, in denen freie Bürger als „Älteste“, „Kirchenjuraten“ oder „Provisoren“ das Kirchenvermögen verwalteten und auch das Recht erwerben konnten, einen Pfarrer zu berufen. Seit der Reformation fiel ihnen dann die Aufgabe zu, den kirchlichen Grundbesitz zu verpachten und den Bauzustand der Kirche, Küsterei und der Schule zu überwachen. Außerdem wurde zusätzlich das Amt des „Diakons“ geschaffen, der das Vermögen verwaltete, das für die Armen gestiftet war.

Nach der bürgerlichen Revolution im Jahr 1848 wurden die Ämter der Vorsteher, Provisoren und Armenvorsteher durch einheitlich organisierte Kirchenvorstände ersetzt. Um noch mehr Beteiligungsrechte durchzusetzen, sollten sie von der Gemeinde gewählt werden. Frauen und Leute ohne Besitzstand hatten allerdings noch kein Wahlrecht.

Das änderte sich erst 1922 nach der endgültigen Trennung von Staat und Kirche. Es wurde eine „Kirchenverfassung“ verabschiedet. Vor allem das Wahlrecht wurde geändert: Für die Kirchenvorstandswahlen galten nun die Grundsätze: allgemein – gleich – geheim – unmittelbar. Jedes Mitglied der Kirchengemeinde durfte wählen, Unterschiede aufgrund von Geschlecht, Besitz oder Stand wurden nicht mehr gemacht.

Der Kirchenvorstand ist heute das zentrale Gremium einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde vor Ort. „Kirche ist keine Sache von bezahlten Amtsträgerinnen und Amtsträgern. Kirche geschieht im Prozess des Zusammenwirkens der verschiedenen Gemeindeglieder“.

Die Aufgaben des Kirchenvorstandes

In der ev.-luth. Kirche leitet nicht der Pastor oder die Pastorin die Gemeinde, sondern es teilen sich das Pfarramt und der Kirchenvorstand die Verantwortung. Gemeinsam legen sie die Richtlinien für die Arbeit in ihrer Kirchengemeinde fest. Der Kirchenvorstand wird jeweils für 6 Jahre von den Mitgliedern der Gemeinde demokratisch gewählt.

Die Kirchengemeinde-Ordnung schreibt vor, dass der Kirchenvorstand – stellvertretend für die Gemeinde – sich mit der Erhaltung und Förderung der rechten Verkündigung des Wortes Gottes und der stiftungsgemäßen Darreichung der Sakramente befasst.

Konkret heißt das: Der Kirchenvorstand entscheidet, wann und wie oft Gottesdienst gefeiert wird, welche Formen des Gottesdienstes eingehalten werden, welche Musik im Gottesdienst erklingt, wie in der Gemeinde Abendmahl gefeiert wird.

Sämtliche Veranstaltungen in der Gemeinde bedürfen seiner Zustimmung, auch wegen der Entscheidung über die dazu erforderlichen finanziellen Mittel. Freizeiten der Jugendlichen, Ausstellungen, Konzerte, usw. müssen genehmigt und verantwortet werden. Hauptamtliche Mitarbeiter in allen Dienstbereichen der Gemeinde werden mit Zustimmung des KV eingestellt und begleitet.

Maßnahmen zur Erhaltung vorhandener Gebäude und eventuell auch für Neubauten liegen ebenfalls in der Verantwortung des KV.

Die Arbeit im Kirchenvorstand lebt von den vielen Begabungen seiner Mitglieder: Kontaktfreude, Gesprächsbereitschaft, Teamgeist und kritische Auseinandersetzung sind nur einige willkommene Voraussetzungen für das Ehrenamt. Fundament und Richtschnur für die Tätigkeit im KV sind die Bibel und die Bekenntnisschriften als eine evangelische Interpretation des Ersten und des Neuen Testaments. Auf dieser Grundlage werden die Entscheidungen getroffen und verantwortet.

Die Aufgabe des Kirchenvorstehers und der Kirchenvorsteherin ist ehrenvoll, aber auch zeitaufwendig und anstrengend. Sie macht besonders Freude, wenn die Gemeindeglieder sie in ihren Diensten engagiert unterstützen und ihnen durch Anregungen, Kritik und Zuspruch Nähe zum Alltagsleben der Gemeinde vermitteln.

Aufruf zur Wahl

In St. Marien werden gem. § 3 der Wahlordnung 8 Mitglieder des Kirchenvorstands gewählt. 4 weitere Personen, die die Gruppe der Gewählten ergänzen sollen, werden nach der Wahl auf gemeinsamen Vorschlag des alten und neuen Kirchenvorstands vom Kirchenkreisvorstand zu Kirchenvorstehern berufen.

Zu den 12 gewählten und berufenen Mitgliedern des KV kommen in St. Marien

als „geborene Mitglieder“ die Inhaber der 2 Pfarrstellen und der Superintendent hinzu.

Je größer die Wahlbeteiligung in einer Gemeinde ist, desto intensiver ist der Gemeindewille für die Vorsteherinnen und Vorsteher erkennbar und desto ernsthafter ist ihr Auftrag für die kommende KV-Periode.

Das Wahlbüro im Gemeindesaal (An der Marienkirche 6 – 9) ist am Sonntag, 18. März 2012, in der Zeit von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Zudem ist die Möglichkeit der Briefwahl gegeben, die möglichst viele Gemeindeglieder nutzen sollten, die in ihrer Mobilität eingeschränkt oder an dem Wahlsonntag verhindert sind.

Briefwahlunterlagen können beim Gemeindebüro St. Marien, Marienstr.13/14, 49074 Osnabrück, schriftlich oder unter Tel. 0541 – 28393 (vormittags), angefordert werden – bis drei Tage vor der Wahl. Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen können dann per Post an das Gemeindebüro zurück gesandt oder auch noch während der Öffnungszeit des Wahlbüros am 18. März durch Dritte dem Wahlvorstand ausgehändigt werden.

Die rechtlichen Bestimmungen zur Wahl stellen wir in Auszügen an anderer Stelle im Gemeindebrief zu Ihrer Kenntnis zur Verfügung (Seite 20).

Durch diese ausführliche Information lösen wir hoffentlich Ihr großes Interesse an der Arbeit in St. Marien aus. Nutzen Sie als Gemeindeglied am Sonntag, 18. März, dann auch ihr demokratisches Recht zur Mitbestimmung!

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

GEMEINDE STARK MACHEN

Kirchenvorstandswahl
18. März 2012

www.gemeinde-stark-machen.de

Schenken Sie doch Ihrer Gemeinde eine Stunde !

Mit Marien Mit Machen

Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer St.-Marien-Gemeinde.
Darüber informieren wir Sie wie immer an dieser Stelle.

HEUTE:

Wahrnehmung des Wahlrechtes

Nehmen Sie sich eine Stunde Zeit für die Wahl des neuen Kirchenvorstandes St. Marien!

Kommen Sie am Sonntag, dem 18.März 2012 in das Wahlbüro unserer Gemeinde An der Marienkirche 6-9 (Gemeindehaus)!

Nutzen Sie die Möglichkeiten der Stimmabgabe durch Briefwahl!

Informieren Sie sich in diesem Gemeindebrief über die Kandidatinnen und Kandidaten!

Jubiläum – 125 Ausgaben des Gemeindebriefs

Drei Ordner prall gefüllt mit allen bisherigen 124 Ausgaben des Gemeindebriefes St. Marien stehen in meinen Marien-Regal. Dieser 125. hat noch Platz darin – aber dann brauche ich einen neuen. Ob auch der noch gefüllt werden wird? So Gott will und ich lebe, pflege ich dann zu sagen.

Beim Blick zurück nehme ich die erste Ausgabe vom Februar 1977 zur Hand: „Kenner der kirchlichen Presse haben es immer schon gewusst: der Gemeindebrief ist das meistgelesene religiöse Presseprodukt überhaupt! ... Daß auch der Gemeindebrief St. Marien das Prädikat ‚meistgelesen' erhält, darauf hoffen Ihre
Dr. Sandhaus (KV-Vorsitzender),
Rahne, Sieg, Pfannkuche, Schlüter
(Pastoren)",
lese ich auf der Titelseite.

Neueste Erhebungen bestätigen immer noch die Gültigkeit der damaligen Einschätzung. Auch wenn andere Kommunikationsformen mehr und mehr an Bedeutung gewinnen: die meisten unserer Gemeindeglieder lesen die Druckausgabe des Gemeindebriefes, wenngleich seit Jahren auch eine Online-Ausgabe auf der Homepage von St. Marien (www.marien-osnabrueck.de) eingestellt ist. Eine von vielen Veränderungen seit 1977.

Heute entsteht der komplette Gemeindebrief in fertigem Layout an meinem PC, bevor eine mit Druckvorgaben formatierte Datei elektronisch an die Druckerei übermittelt wird. Die allermeisten Artikel und Fotos werden mir per E-Mail zugeschickt. Was waren das noch für Zeiten, als wir im Dienstzimmer von Pastor Schlüter an einer von hinten beleuchteten Glasplatte standen und die von der damaligen Pfarramtssekretärin, Frau Schierbaum, auf ihrer mechanischen Schreibmaschine getippten und mit Tipp-Ex korrigierten Artikel mit Klebestreifen auf Millimeterpapier fixierten! Die Fotos mussten bei einer Spezialfirma separat gerastert werden. Das kostete extra, folglich waren wir mit Illustrationen noch sehr zurückhaltend.

Immerhin brachte es die erste Ausgabe auf zwölf Seiten. Bei dem heute verwendeten Schrifttyp wäre man mit sechs Seiten ausgekommen. Das zeigt zugleich, dass sich der Informationsgehalt der Gemeindebriefe mit der Zeit ganz erheblich ausgeweitet hat. Sie erfüllen neben der regelmäßigen Information der Gemeinde über gelaufene und Hinweise auf bevorstehende Veranstaltungen auch die Funktion einer Chronik des Gemeindelebens. Bei der bevorstehenden Visitation wird das zur Sprache kommen. Neben den Protokollen der Kirchenvorstandssitzungen erfüllen die Gemeindebriefe die Auflage einer lückenlosen Dokumentation aller Vorgänge in der Geschichte der Gemeinde.

So folgt der Redaktionsausschuss dem Prinzip, alle Aktivitäten zu berücksichtigen. Das bedingt die Motivierung der Mitarbeiter, die verantwortlich zeichnen für die diversen Veranstaltungen, darüber auch zu berichten. Allen, die daran mitwirken, dass jeder neue Gemeindebrief unseren Lesern einen bunten Strauß an Informationen überreichen kann, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Von Zeit zu Zeit bringen wir besondere Rubriken wie „Ehemalige an St. Marien" oder „St. Marien – historisch", um damit Erinnerungen wach zu halten.

Wir haben seit der 100. Ausgabe ein neu gestaltetes Layout, das wir zusammen mit einer Osnabrücker Kommunikations-Agentur entwickelt haben. Von der Titelseite bis zur Rückseite verwenden wir eine nur geringe Variation an Formatvorlagen und erlauben uns unbedruckte Flächen. Das erleichtert die Orientierung und den Lesefluss. Die gezielt platzierten Fotos dienen nicht nur der Illustration, sondern sie lockern die Texte auf. Einzig in der theologischen Reflexion „Auf ein Wort" muten wir unseren Lesern meistens eine erhöhte Konzentration zu, aber die hat man ja auch noch auf der Seite 2.

Seit die redaktionelle Arbeit am Computer erledigt wird, bedienen wir uns hochwertiger Software, die eine nahezu schon professionelle Bedienung erfordert. Trotzdem ist der dafür nötige Zeitaufwand beträchtlich. Jedes der in unterschiedlicher Qualität eingereichten Fotos muss nachbearbeitet werden. Jeder Text muss eingepasst werden – und vor allem die Anordnung der Veranstaltungskalender und die Rubrik „Freud und Leid" kosten viel Zeit.

Es ist kein Geheimnis, dass im Schnitt für die Gestaltung einer jeden fertigen Druckseite unseres Gemeindebriefes eine

Zeitstunde angesetzt werden muss. Da hilft es schon sehr, wenn wirklich alle Artikel und Fotos zum vereinbarten Termin geliefert sind, damit die gestalterische Arbeit zügig begonnen werden kann und nicht noch durch Mahnungen verzögert wird. Das wird vermutlich auch künftig ein Wunschtraum bleiben, aber ich habe in den mittlerweile 33 Jahren als Redakteur eine gewisse Gelassenheit entwickelt, selbst wenn der festgelegte Druck- und Verteilungstermin bedrohlich näher rückt ...

Was bringt die Zukunft? Der neue Kirchenvorstand wird auch das Thema Gemeindebrief auf seine Tagesordnung setzen müssen. Ein neuer Redaktionsausschuss wird Verantwortung übernehmen und die aufwendige Arbeit leisten müssen. Anregungen aus dem Kreis der Leser wären hilfreich, damit die Macher nicht betriebsblind werden. Die Kosten müssen bedacht werden. Immerhin schlägt die Herstellung einer jeden Ausgabe bei einer Auflage von 5.200 Stück mit etwa 3.000 € zu Buche. Die Spendenaufrufe der letzten Zeit ergaben im Gesamtergebnis nicht die erhoffte Resonanz. Mehr zweckgebundene Kollekten – eingesammelt in besonderes gut besuchten Gottesdiensten – könnten Entlastung für den laufenden Haushalt bringen. Das erreichen wir anteilig auch durch die Werbe-Annoncen, die wir in begrenzter Zahl schalten lassen. Sehr dankbar sind wir daher den Unternehmern, die uns oft schon jahrelang die Treue halten.

125 Ausgaben des Gemeindebriefes St. Marien in 35 Jahren – davon habe ich 33 Jahre lang an 120 Ausgaben mitgearbeitet, seit langem als Chefredakteur. Viermal im Jahr sind zehn Tage in meinem Kalender geblockt, ist auch so manche Nacht kürzer ausgefallen als normal und zuträglich. Aber jedes Mal, wenn der Befehl zum Absenden der Datei eingetippt ist und wenn ich dann eine Woche später das fertige Druckexemplar in Händen halte, stellt sich ein Gefühl der Zufriedenheit ein. Meinetwegen kann sich das noch ein paar Mal wiederholen.

Helmut Voß

Die Psalmen

Zum Jahresthema in St. Marien 2012

Teil 2 „Der Gerechte muss viel erleiden...“:

Die Psalmen werden uns in St. Marien im Jahr 2012 ständige Begleiter sein. Wir wollen das Gebetbuch des Volkes Israel und der Kirche wieder stärker ins Blickfeld rücken und hören, was sie uns zu sagen haben – zu sagen haben in Sprache und in Musik. Ein Thema und viele Variationen erwarten uns. Die Wochenschluss-Gottesdienste der Passionszeit stehen am Beginn. Sie kreisen um die alte und immer wieder neu aufbrechende Frage „Mein Gott, warum?“ In den Sommerwochen soll die Schönheit der Welt zur Sprache kommen: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, und ein Chorkonzert mit Marienkantorei und dem Osnabrücker Sinfonieorchester am 16. Juni wird „Sinfonische Psalmen“ erklingen lassen.

Überhaupt, viel Musik zu den Psalmen wird zu hören sein, etwa von Heinrich Schütz die „Psalmen Davids“ und von Julius Reubke der 94. Psalm „Herr Gott, des die Rache ist, erscheine!“ Psalmvertonungen, gesungen von einem jüdischen Kantor, werden Einblick bieten in die Tradition der Synagoge.

Die Zeit im Advent und zu Weihnachten steht im Zeichen der Psalmen im Neuen Testament; denn die gibt es auch: Das „Benedictus“, „Lobgesang des Zacharias“, das „Magnificat“, „Lobgesang der Maria“ und das „Nunc dimittis“, „Lobgesang des Simeon: „Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen“.

Die Psalmen, Jahresthema in St. Marien 2012, ein Thema mit vielen Variationen. Es bündelt unsere Arbeit und gibt ihr eine Richtung. Wir laden Sie herzlich ein, in diese Richtung mitzugehen und dabei zu sein. Diese Einladung und worum es im Grunde bei allem geht, das hören wir aus dem Mund der Maria, der Namenspatronin unserer Kirche:

„Meine Seele erhebt den HERRN,
und mein Geist freut sich Gottes,
meines Heilandes.“ (Lukas 1,46)

Termine
der Wochenschluss-Gottesdienste zum
Thema „Psalmen“:

25. Februar:
03. März:
10. März:
17. März:
24. März:
31. März:

Gottfried Ostermeier

Frohe Weihnachten !
Melanie, Imke und Pascal
richtig schöne Kirche,
soetwas tolles haben wir
noch nie gesehen.

21.12.2011

Besucher-Buch St. Marien

St. Marien bekommt Besuch – DiakonieBISTRO

Visitation 2012

Alle sechs Jahre ist es soweit; das letzte Mal war es 2006: Eine Kirchengemeinde wird „visitiert“, das heißt besucht, besehen, wenn man so will „durchleuchtet“. Es ist eine gute Gelegenheit, in der alltäglichen Arbeit innezuhalten und sich über sich selbst als Gemeinde Klarheit zu verschaffen: Wer sind wir? Was wollen wir? Was ist unser Auftrag? Was ist wichtig und sollte verstärkt werden? Was kann in den Hintergrund treten oder aufgegeben werden? Wen erreichen wir und wen nicht? Wie gestaltet sich der Konfirmandenunterricht, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, der Kindergottesdienst? Wie wird Gottesdienst gefeiert? In welche Arbeitsgebiete wollen wir Zeit und Geld investieren? Wie erhalten wir die Kirche? Was geschieht mit unserem Gebäudebestand? Mit welchen Gemeinden wollen wir zusammenarbeiten? Wie ist unsere Stellung im Zusammenwirken mit der Stadt Osnabrück und ihren Einrichtungen? Wie ist unsere Stellung innerhalb des Kirchenkreises Osnabrück? Wie ist die Stimmung unter unseren Mitarbeitern?

Das sind nur einige der Fragen, denen der Kirchenvorstand nachgehen und Bericht erstatten muss. Landessuperintendent Dr. Burghard Krause wird die Visitation durchführen. Zu zwei Terminen im Rahmen der Visitation laden wir die Gemeinde besonders ein:

Am Montag, 14. Mai um 18.30 sind alle Ehrenamtlichen – auch die nicht mehr im „aktiven Dienst“ stehen! – eingeladen zu einem Abend mit LaSup Dr. Krause im Gemeindesaal und im Garten. Es soll Zeit sein zum Essen und Trinken, zum Grillen, zum Gespräch und zum Kennenlernen. Es wäre schön, wenn alle kämen – wenn alle kommen, werden wir staunen, wie viele wir sind!

Am Sonntag, 20. Mai um 10 Uhr ist Gottesdienst zur Visitation. Alle Chöre wirken dabei mit, Kantorei, Motettenchor, Posaunenchor und Kinderchor. LaSup Dr. Krause ist anwesend; die Predigt hält Pastor Uhlhorn. Im Anschluss ist die Gemeinde eingeladen zum Kirchenkaffee, und Dr. Krause steht für Gespräche zur Verfügung. Es wäre schön, wenn wir bei diesem Gottesdienst ein richtig „volles Haus“ hätten

Gottfried Ostermeier

Unser Adventsverkauf Ende November war wieder ein voller Erfolg! Wir haben 1440,-- € eingenommen! Viele fleißige Hände waren daran beteiligt! Ein herzliches Danke geht an alle, die für uns gestrickt, gehäkelt, genäht, Marmelade gekocht und gebacken haben und sich für die Organisation und den Verkauf verantwortlich fühlten. Ein Höhepunkt ist immer der gemeinsame fröhliche Backtag im Haus am Schlehenbusch! Ein besonderer Dank geht auch an die Bäckerei Coors, die uns ca 150 leckere Schokoladenherzen gespendet hat! Wir müssen jährlich 5 - 6.000 € an Spenden aufbringen, das haben wir im vergangenen Jahr wieder geschafft. Danke für die Wertschätzung der Arbeit im DiakonieBISTRO!

Am 06.12. hatten wir unsere Gäste zu einer Nikolausfeier eingeladen. Der adventlich geschmückte Raum war gut besetzt. Frau Monika Förster und Pastor Uhlhorn gestalteten die Feier mit nachdenklichen und fröhlichen Geschichten. Bei Kerzenschein und Weihnachtsgebäck ließen es sich die Gäste gutgehen! Und als Überraschung durfte sich jeder noch einen selbst gestrickten Schal aus unserem Sortiment aussuchen. Dieses gemütliche Beisammensein möchten wir zur Tradition werden lassen.

Zu guter Letzt: Wir haben neue Schürzen! Seriös und voll im Trend servieren wir in Blau, das Emblem zeichnet uns aus. Sehen sie nicht gut aus?

Karin Heuwer

Foto: Tilo Gliesche

Sizilien! – Benefiz-Abend

für das DiakonieBISTRO

Sizilien ist reich an beeindruckenden Landschaften und Kulturdenkmälern, weshalb die größte Mittelmeerinsel bereits seit dem 18. Jahrhundert ein klassisches Reiseziel sonnen- und bildungshungriger Besucher aus dem Norden ist
(aus Goethes „Italienische Reise“).
„Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele: Hier ist der Schlüssel zu allem.“ (Goethe)

Im Osten dominiert der Ätna mit 3.340 m das Landschaftsbild; er ist einer der größten und aktivsten Vulkane Europas. Die sich im Frühjahr in einen üppig blühenden Garten verwandelnde süditalienische Insel besitzt auch eine außerordentlich große Palette an mediterranen, teilweise nur hier vorkommenden Pflanzenarten.

Im Schnittpunkt zwischen Europa und Afrika im Zentrum des Mittelmeers gelegen, wurde Sizilien aufgrund seiner exponierten Lage jahrtausendelang zum begehrten Eroberungsziel und zum Schmelztiegel unzähliger Völker des Okzidents und Orients. Nirgendwo außerhalb des griechischen Kernlandes zeugen die prächtigen dorischen Tempel- und Theateranlagen von der Hochblüte altgriechischer Kultur wie in Agrigent, Selinunt und Taormina. Die römischen Patrizier, die Sizilien zu ihrer Kornkammer machten, ließen üppig mit Mosaiken geschmückte Villen errichten; später hinterließen die Araber und insbesondere die Normannen mit ihren Domen und Kreuzgängen in Palermo, Monreale und Cefalú ihre faszinierenden Werke einer für Europa einzigartige Kultursynthese.

Während dieses länderkundlichen und kulturgeschichtlichen Bildervortrags werden die bedeutendsten antiken Tempel und Theater, normannisch-arabische Kathedralen und Klöster und die barocken Städte und Kirchen vorgestellt!

Klaus Kirmis, ReiseKunst

Wir laden herzlich ein zu diesem Lichtbildervortrag am Montag, 23. April um 19.30 Uhr im Gemeindesaal An der Marienkirche 6-9. Eintritt 7.-- € /5.-- €.

Der Eintritt geht als Spende an das DiakonieBISTRO in der Lohstraße für den „Mittagstisch für Bedürftige“.

Referent ist Klaus Kirmis von ReiseKunst. In der Pause sind Sie eingeladen zu Brot und sizilianischem Wein!
Bitte melden Sie sich an im Gemeindebüro Marienstraße 13/14, Tel. 2 83 93 (vormittags).

Gottfried Ostermeier

Ausgezeichnet

Landeskirchenweit das beste Gesamtkonzept!

Im Rahmen des 4. Fundraising-Wettbewerbs der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers gewann unsere Stiftung St. Marien am 10. November 2011 den Preis für das beste Gesamtkonzept. Der Preis ist mit 3.000 € dotiert.

Die Preisverleihung fand in der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis statt. Es nahmen außer den Preisträgern ca. 100 Gäste an der festlichen Preisverleihung teil. Dazu gehörten die ehren- und hauptamtlich Fundraising-Engagierten aus den Gemeinden, Stiftungen und Einrichtungen der Landeskirche. Der Fundraising-Preis der Landeskirche Hannovers, der in den Kategorien Konzept-, Projekt- und Kreativpreis vergeben wird, ist mit insgesamt 10.000 € dotiert. Er ist ein Zeichen der Anerkennung von Bemühungen um neue Finanzierungsquellen und der Motivation von ehren- und hauptamtlich Engagierten in den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen vor Ort.

Unter den 18 qualifizierten Projekt-Bewerbungen hat einer Fachjury eine Auswahl getroffen. Zu den Gewinnern in den einzelnen Preiskategorien gehören:

- Konzeptpreis (3.000 €): Stiftung St. Marien der Evangelisch-lutherischen Gemeinde St. Marien, Osnabrück
- Projektpreis (3.000 €): Projekt „Osnabrücker Gipfelsturm“, Diakoniestiftung Osnabrück
- Kreativitätspreis (3.000 €): Projekt „Die 111er-Wette – und die Gemeinde erblüht“, Evangelische Martins-Gemeinde Hohnhorst
- Sonderpreis der Jury (1.000 €): PAULZ-Stiftung der Evangelisch-lutherischen St. Paulus-Kirchengemeinde Buxtehude

In einer Festrede berichtete Dr. Martin Dodenhoeft, Leiter Kommunikation und Marketing beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. den Gästen aus seinen langjährigen Fundraising-Erfahrungen. Zu den Laudatoren gehörten die Jury-Mitglieder Arend de Vries, Jörn Surborg, Annette Urban-Engels, Studienleiterin an der Fundraising Akademie und Dr. Friedrich Haunert, Organisationsberater.

Laudatio von Jörn Surborg

Preisverleihung v.l.: Für das Kuratorium Hinrich Haake, Ina-Alexandra Weymann, Heinrich H. Frömbling und Laudator Jörn Surborg, Vorsitzender des Landessynodalausschusses Foto: privat

Vorsitzender des Landessynodalausschusses anlässlich der Verleihung des Konzeptpreises

„Meine sehr verehrten Damen und Herren,

„Fundraising heißt begeistern“, hat Herr Dr. Dodenhoeft seine Festrede betitelt. Und da ist in der Tat etwas dran: Begeisterung bringt Menschen in Bewegung, für was auch immer.

Das galt schon beim Bau des ersten Wolkenkratzers in Babel so. Und deshalb gibt es so viele schöne Bilder dafür, denken Sie nur an die Sehnsucht nach der Weite des Meeres. Nur die Sehnsucht nach dem Meer und was dahinter liegt bringt mich letztlich dazu loszufahren, wenn andere Dinge dazu kommen: Die Fähigkeit Schiffe zu bauen, die nicht untergehen und vor allem aber, die Bereitschaft zuzupacken und an dem Boot zu arbeiten, gerade dann, wenn die Begeisterung längst verflogen ist.

Ohne Geschick und harte Arbeit gäbe es keine Pyramiden und – Achtung, jetzt kommt ein rasanter, den drei Minuten geschuldeter Gedankensprung – gibt es keine auf Dauer angelegte Fundraisingarbeit.

Deshalb ist es richtig, dass die Jury sich entschieden hat, den Preis in drei Kategorien Konzept-, Projekt-, und Kreativpreis aufzuteilen, und dazu die Motivation von ehren- und hauptamtlichen Engagierten in den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen vor Ort im Blick hat. Und ich freue mich, dass ich heute die würdigen darf, die den Konzeptpreis gewonnen haben. Denn das beste Konzept der Teilnehmenden zu haben, bedeutet, man hat vielleicht nicht die meisten Mittel in kürzester Zeit gewonnen, man hat vielleicht auch nicht die kreativste Idee, die begeistert, aber man hat das beste Konzept, um nachhaltig erfolgreich zu agieren, auch über die erste Welle der Begeisterung hinaus.

Unsere Preisträger, eine im Jahr 2007 gegründete unselbstständige Stiftung, haben diesen langen Atem, den man benötigt, um erfolgreich zu sein. Sie haben das Geschick, mit ganz verschiedenen Aktionen die Unterstützung von Menschen zu gewinnen, mit Mailingaktionen, regelmäßigen Gemeindebriefinformationen, mit Veranstaltungen, Vorträgen, wie Konzerten, Filmnächten, mit Grabplatten, die von ihrer reichen Geschichte in dieser Stadt des Friedens erzählen, einem Glockenspielkonzert vor der Kirche, nachdem die Stiftung die Reparatur desselben ermöglicht hatte, oder ganz einfach durch viele persönliche Begegnungen. Alles keine revolutionären Ansätze aus der Trickkiste des Fundraisings von Übermorgen, sondern gute, die Menschen erreichende Aktivitäten einer Stiftung, die vor Ort überzeugen, obwohl es dort in dichter Nachbarschaft bestimmt auch weitere Aktivitäten anderer gibt.

Und man ist durchaus ehrgeizig in Os-

nabrück: Das bis Mitte 2009 zusammengetragene Stiftungskapital soll innerhalb von drei Jahren verdoppelt werden, um sich das DiakonieBISTRO der Gemeinde und ein Viertel der Diakonenstelle zuverlässig leisten zu können. Auf die Frage, ob das Ziel erreicht wurde, schreibt die Stiftungsvorsitzende sachlich und selbstbewusst zugleich: „Bisher noch nicht vollständig, aber wir sind auf einem guten Weg. Das Stiftungskapital beträgt inzwischen 200.000 €. Damit sind 75.000 € eingeworben worden. 50.000 € fehlen noch. Es bleibt aber auch noch ein Jahr Zeit!“

Ich bin sicher, da geht noch etwas in den verbleibenden Monaten und der Fundraisingpreis der Landeskirche sorgt vielleicht für frischen Wind, um die Segel zu füllen und das Schiff der Stiftung St. Marien Osnabrück voran zu bringen.

Danke für eine beeindruckende Arbeit, die Sie leisten, einen herzlichen Glückwunsch für den Preis und vor allem aber die Entschlossenheit, Ihr Konzept nachhaltig umzusetzen!“

Dank

Wir, die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung St. Marien, haben uns über diese Auszeichnung unserer Arbeit sehr gefreut. Besonders groß war unsere Freude auch deshalb, weil mit diesem Preis genau das geehrt wurde, was unser Anliegen ist: die Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Nachhaltigkeit ist einer Stiftung, deren Zweck es ist, Vermögen auch für kommende Generationen zu bewahren, grundsätzlich immanent. Wir arbeiten aber auch immer darauf hin, dass die Stiftung St. Marien zu einer festen und zuverlässigen Säule der Finanzierung der St. Marien-Gemeinde und -Kirche wird.

Dank wollen wir an dieser Stelle allen sagen, die unsere Arbeit bisher mit Zustiftungen, Spenden, Ideen und Tatkraft unterstützt haben. Wir haben alle gemeinsam diesen Preis gewonnen! Für unsere Gemeinde!

Um auch weiterhin nachhaltig wirken zu können, brauchen wir auch in Zukunft Ihre Förderung und Ihr Interesse.

Für das Kuratorium:
Ina-Alexandra Weymann

Kontakt:
Stiftung St. Marien
Marienstr. 13/14 – 49074 Osnabrück –
Telefon 05 41/72 83 93
info@stiftung-sankt-marien.de
Bankverbindung:
Kontonummer: 18028
Sparkasse Osnabrück – BLZ 265 501 05

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag ist eine große internationale ökumenische Basisbewegung, deren Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert zurück reichen. Inzwischen wird er von 170 Ländern – in Deutschland seit dem Ende des 2. Weltkrieges – begangen. Immer am ersten Freitag im März feiern Frauen, Männer und Kinder den Weltgebetstag. Der Gottesdienst wird in jedem Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen.

Ich finde es faszinierend, dass ein Gebet einmal um die ganze Welt geht und dass man Land und Leute und die sozialen Verhältnisse dort kennenlernt. In diesem Jahr wurde der Gottesdienst von Frauen aus Malaysia vorbereitet. Sie wählten das Thema: „Steht auf für Gerechtigkeit“. Weltgebetstags- Engagierte übernehmen Verantwortung, weltweit und vor ihrer Haustür. Ganz nach dem Motto des Weltgebetstages: informiert beten – betend handeln.

Auch in Osnabrück begehen wir diesen Tag. Verschiedene Gemeinden arbeiten dabei zusammen. Zum Veranstaltungsort St. Marien gehören als mitgestaltende Gemeinden die Bergkirche, der Dom, St. Katharinen und St. Johann.

Der Weltgebets-Gottesdienst findet am Freitag, dem 02. 03 um 17 Uhr in St. Marien statt.

Auch Männer – und vor allem jüngere Menschen – sind herzlich eingeladen.

Nach dem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus St. Marien Gelegenheit, bei einem Imbiss mit anderen ins Gespräch zu kommen, dazu lädt uns die ev.-reformierte Bergkirchengemeinde ein.

Feiern und gestalten Sie gerne lebendige Gottesdienste? Oder interessieren Sie sich für andere Länder und Kulturen? Dann machen Sie doch einfach mal mit!

Karin Heuwer

Tschernobyl

Der im April 1986 freigesetzte radioaktive Fallout in Tschernobyl traf alle europäischen Länder. Die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Tschernobyl-Katastrophe sind gravierend. In Weißrussland, der Ukraine und dem westlichen Russland verloren mehr als 300 000 Menschen ihr Zuhause.

Seit 1992 beteiligt sich der Ev.-luth. Kirchenkreis Osnabrück an der ein Jahr zuvor gegründeten Arbeitsgemeinschaft "Hilfe für Tschernobyl-Kinder" in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, um Ferienaufenthalte für Kinder zu organisieren. Zum ersten Mal konnten damals 83 Kinder und 3 Lehrerinnen als Dolmetscherinnen aus der Region Gomel in Weißrussland zu einem vierwöchigen Erholungsurlaub bei Gastfamilien in Osnabrück und Umgebung eingeladen werden. Insgesamt hat es seit diesen Anfängen fast 1.500 Ferienplätze für Gastkinder gegeben.

Im nächsten Jahr findet die 21. Ferienaktion vom 30. Mai bis 27. Juni statt. Eine Gastfamilie nimmt in der Regel zwei Kinder im Alter zwischen 8 und 11 Jahren auf. Sie sorgt für Unterkunft und Verpflegung. Die Kinder sind versichert und erhalten ein kleines Taschengeld. Für Montag bis Freitag vormittags wird vom Team der Ferienaktion ein Programm mit Spiel, Spaß, Sport und zwei Ganztagesausflüge vorbereitet, um die Gasteltern zu entlasten. Für den Notfall sind jederzeit Dolmetscherinnen ansprechbar.

Wir suchen noch Gasteltern und brauchen Spenden!

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.gomelkinder.de

Ansprechpartner: Karl-Heinz Rolfes
Tel.: 0541 /1 77 08 64 90
e-mail: team@gomelkinder.de

Spendenkonto:
Kirchenkreis Osnabrück
Konto 14555
Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 50 105)
Stichwort: Tschernobylhilfe

Glockenspiel in der Passionszeit

Das Glockenspiel unter dem Turmhelm ist restauriert und erklingt nun wieder zu festgelegten Zeiten im Rhythmus des Kirchenjahres.

Wir werden an dieser Stelle im Gemeindebrief die ersten beiden Strophen der zum Erscheinungszeitraum jeweils gültigen Choräle abdrucken.

Wer die Melodie nicht vom Turm hört, kann sie bei sich zu Hause dann immer zeitgleich mitsingen oder über den Text meditieren.

Möge dieser Dienst Sie erfreuen!

Foto: Tilo Gliesche

08.00 Uhr:

eg 76 1. O Mensch, bewein dein Sünde groß,
darum Christus seins Vaters Schoß
äußert und kam auf Erden;
von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hier geboren ward,
er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
und tat dabei all Krankheit ab,
bis sich die Zeit herdrange,
dass er für uns geopfert würd,
trüg er für unsrer Sünden schwere Bürd
wohl an dem Kreuze lange.
2. So laßt uns nun ihm dankbar sein,
dass er für uns litt solche Pein,
nach seinem Willen leben.
Auch laßt uns sein der Sünde feind,
weil uns Gotts Wort so helle scheint,
Tag, Nacht danach tun streben,
die Lieb erzeugen jedermann,
die Christus hat an uns getan
mit seinem Leiden, Sterben.
O Menschenkind, betracht das recht,
wie Gottes Zorn die Sünde schlägt,
tu dich davor bewahren!

12.00 Uhr:

eg 79 1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut,
2. und bitten dich, wahr' Mensch und Gott,
durch dein heilig fünf Wunden rot:
erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Not.

16.00 Uhr:

eg 81 1. Herzliebste Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten?
2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönet,
ins Angesicht geschlagen und verhöhnet,
du wirst mit Essig und mit Gall getränket,
ans Kreuz gehenket.

19.00 Uhr:

eg 85 1. O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit sachönster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret:
gegrüßet seist du mir!
2. Du edles Angesichte,
davor sonst schrickt und scheut
das große Weltgerichte:
wir bist du so bespeit,
wie bist du so erbleichet!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet,
so schändlich zugericht

Glockenspiel in der Osterzeit

08.00 Uhr:

eg 99 Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.
Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen.
Seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

12.00 Uhr:

eg 103 1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron
samt seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.
2. Der Morgens früh am dritten Tag,
da noch der Stein am Grabe lag,
erstand er frei ohn alle Klag.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

16.00 Uhr:

eg 106 1. Erschienen ist der herrlich Tag,
dran niemand g'nug sich freuen mag:
Christ, unser Herr, heut triumphiert,
sein Feind er all gefangen führt.
Halleluja.
2. Die alte Schlange, Sünd und Tod,
die Höll, all Jammer, Angst und Not
hat überwunden Jesus Christ,
der heut vom Tod erstanden ist.
Halleluja.

19.00 Uhr:

eg 112 1. Auf , auf, mein Herz, mit Freuden
nimm wahr, was heut geschicht;
wie kommt nach großem Leiden
nun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt
da, wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser Geist
gen Himmel ist gereist.
2. Er war ins Grab gesenket,
der Feind trieb groß Geschrei;
eh er's vermerkt und denket,
ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria,
schwingt fröhlich hier und da
sein Fähnlein als ein Held,
der Feld und Mut behält.

Psalmen

Wie kaum ein anderes Buch der Bibel haben die Psalmen Komponisten aller Generationen zu Nachvertonungen angeregt.

Selbst musikalische Form und hohe Dichtkunst, sind die Psalmen zu einer der wichtigsten Quellen der evangelischen Kirchenmusik geworden und sind darüber hinaus ein wichtiges Bindeglied zu den jüdischen Wurzeln unseres Glaubens.

Im von der EKD ausgerufenen
Jahr der Kirchenmusik 2012
widmet sich die Musik in St. Marien in Gottesdienst und Konzert Psalmvertonungen aus allen Jahrhunderten, in den unterschiedlichsten Formen und Besetzungsgrößen.

Kinderchor

„König Drosselbart“

Ein Singspiel
nach einem Märchen der Gebrüder Grimm
für Kinderchor und Instrumente
eingerichtet von
Gunter Martin Göttsche

Aufführungen
Mittwoch, 11. Juli 2012, 16.00 Uhr
Freitag, 13. Juli 2012, 18.00 Uhr

im Gemeindesaal
An der Marienkirche 6-9

Musikkalender

Oratorium

Sonntag, 18. März 2012, 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Johannespassion BWV 245

Vokalsolisten
La Gioia
Marienkantorei Osnabrück
Carsten Zündorf – Leitung

Eintrittspreise von 10,-- € bis 30,-- €

Kartenvorverkauf
ab Samstag, 25. Februar 2012
beim Musikhaus Bössmann und
bei der Touristeninformation Bierstraße

Sonderkonzert

Sonntag, 26. Februar 2012, 18.00 Uhr

Gastkonzert des
Landesjugendposaunenchores
„Französische Mehrchörigkeit
für Bläser und Orgel“
Werke von Franck, Guilmant, Gigout
und Langlais

Landesposaunenwart
Christian Fuchs – Leitung
Carsten Zündorf – Orgel

Eintritt frei

Marktmatinée

Samstag, 21. April 2012, 12.15 Uhr

Internationale Marktmatinée I
Kai Krakenberg (Husum)

• • •

Samstag, 19. Mai 2012, 12.15 Uhr

Internationale Marktmatinée II
Mario Hospach-Martini (Konstanz)

• • •

Vorschau

Samstag, 16. Juni 2012, 20.00 Uhr

Chorkonzert Sinfonische Psalmen

Hermann Goetz (1840 – 1876)
Psalm 137 „An den Wassern zu Babel“ op. 14

Igor Strawinski (1882 – 1971)
Symphony of Psalms (Psalmensinfonie) (1930)

Leonard Bernstein (1918 – 1990)
Chichester Psalms

Gesangssolisten
Osnabrücker Sinfonieorchester
Marienkantorei Osnabrück
Carsten Zündorf – Leitung

Das Konzert „Sinfonische Psalmen“ findet als Kooperation mit dem Osnabrücker Sinfonieorchester statt. Diese Zusammenarbeit ermöglicht der Marienkantorei überhaupt erst die Durchführung eines Konzertes mit so üppiger Orchesterbesetzung und spektakulären Werken. Darüber sind wir sehr froh.

• • •

Sonntag, 17. Juni 2012, 18.00 Uhr

„Himmel, Erde, Luft und Meer“
Das Lob der Schöpfung in den Psalmen
Sommerliches Bläserkonzert
Posaunenchor St. Marien

Carsten Zündorf und Michiko Sugizaki
Leitung

Musik im Gottesdienst

Ostersonntag, 8. April 2012

05.00 Uhr Osternacht
09.00 Uhr Turmblasen
10.00 Uhr Gottesdienst
mit dem Posaunenchor St. Marien

• • •

Ostermontag, 9. April 2012, 10.00 Uhr

Kantategottesdienst
Andreas Hammerschmidt (1612 – 1675)
Osterdialog für Soli, Posaunen
und sechsstimmigen Chor

Marienkantorei Osnabrück
Carsten Zündorf – Leitung und Orgel

• • •

Sonntag, 29. April 2012, 10.00 Uhr
(Sonntag Jubilate)

Kantategottesdienst
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Misericordias Domini. Offertorium KV 222
für vierstimmigen Chor, Streicher und B.c.

Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901)
Messe in E-Dur op. 192
„Misericordias Domini“
für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel

Motettenchor St. Marien
Leitung und Orgel: Carsten Zündorf

• • •

Sonntag, 20. Mai 2012, 10.00 Uhr

Visitationsgottesdienst in St. Marien
mit dem Posaunenchor,
dem Kinderchor St. Marien
und der Marienkantorei

• • •

Sonntag, 27. Mai 2012 10.00 Uhr

Kantategottesdienst
Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)
Veni Sancte Spiritus
Geistliches Konzert für drei hohe Stimmen
Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)
„Gloria“ für Sopran und 2 Violinen

St. Marien - Musikgruppen

Marienkantorei
donnerstags 20–22 Uhr
(Vorsingen notwendig)
Gemeindehaus
An der Marienkirche 6–9
mit Carsten Zündorf

Motettenchor St. Marien
dienstags 20–22 Uhr
(offen für alle, die am Singen
geistlicher Musik Freude haben)
Gemeindehaus
z. Z. mit Carsten Zündorf

Posaunenchor St. Marien
mittwochs 20–22 Uhr
Gemeindehaus
mit Carsten Zündorf

Blechbläser-Anfängerschulung
mittwochs 19-20 Uhr
Gemeindehaus
mit Michiko Sugizaki

Kinderchor St. Marien
Gruppe I (6-9) mittwochs 15–16 Uhr
Gruppe II mittwochs 16–17 Uhr
Gemeindehaus Turmstraße 21
mit Majka Wiechelt

Blockflöten-Ensemble
montags 19-20 Uhr
Turmstraße 21
unter eigener Leitung

La Gioia Osnabrück
Ensemble auf
historischen Instrumenten
arbeitet projektweise

Ausbildung
„Kirchenmusik im Nebenamt“
(Orgel/Chorleitung/Theorie)
Anfragen an KMD Carsten Zündorf

Kirchenmusikdirektor
Carsten Zündorf
An der Marienkirche 6–9
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20
e-mail: kmd@musikanmarien.de

Musikbüro
Imke Pinnow
An der Marienkirche 10
Tel. 60079-222 / Fax. 60079-117
e-mail: buero@musikanmarien.de
... und im Internet finden Sie uns unter:
www.musikanmarien.de

Osnabrück · Krahnstraße 55

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
KARL HARSTICK & SOHN OHG
Hauptbüro:
49080 Osnabrück
Schloßstraße 52 / Ecke Lange Straße
Niederlassung:(Termin nach telef. Absprache)
49078 Osnabrück-Hellern
Kleine Schulstraße 1 (vormals Abeln)
Sie erreichen uns Tag und Nacht unter Tel.: 0541- 888 70

seit 1690
WALHALLA
ROMANTIK HOTEL
OSNABRÜCK
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
Tel.: 0541-34910
www.hotel-walhalla.de

Kirchenvorstand

Siegfried Brennecke
Waidmannsweg 4, Tel. 59 74 14

Friederike Dauer
Uhlenfluchtweg 4, Tel. 4 27 32

Hinrich Haake
Offenbachstraße 11, Tel. 4 90 79

Karin Heuwer
Lieneschweg 14, Tel. 43 03 16

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann
Gutenbergstraße 2, Tel. 6 29 93

Dr. Jörg Schimmelpfennig
Pfitznerstraße 9 A, Tel. 4 09 56 88

Hans Christian Rahne
Heinrich-Groos-Straße 12, Tel. 4 36 49

Dr. Christa Schadowski
Östringer Weg 54, Tel. 68 27 01

Dr. Martin Schulze-Ardey
Wilhelmstraße 41, Tel. 4 29 77

Ina-Alexandra Weymann
Lammersstraße 22, Tel. 4 80 15

Kinder-Tagesstätten

Flohrstraße 1
Leiterin Vera Hennemann
Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70
KTS.Marien.Osnabrueck@evlka.de

Turnerstraße 7
Leiterin: Corina Landwehr
Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73
KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

Alten- und Pflegeheim

Heywinkel-Haus Bergstraße 31,
Leiter Eckhard Kallert
Tel. 96 11 30, Fax. 68 30 37
www.heywinkel-haus.de
kontakt@heywinkel-haus.de

Kirche

KÜSTER
Tilo Gliesche
An der Marienkirche 6-9
Tel. 2 22 35 – Mobil: 0171/9 08 96 60
e-mail: Tilo.Gliesche@evlka.de

Pfarrbezirke

I – PASTORIN
Sigrid ten Thoren
An der Marienkirche 11
Tel. 05407 / 81 69 18
e-mail: sigrid.ten.thoren@gmx.de

II – PASTOR
Gottfried Ostermeier
Weißenburger Straße 12
Tel. 4 12 11, Fax 4 09 84 15
e-mail: Gottfried.Ostermeier@evlka.de

III – PASTOR
Frank Uhlhorn
An der Marienkirche 11,
Tel. 2 82 89, Fax 2 82 15
mobil: 0172 / 5 46 86 99
e-mail: frank.uhlhorn@online.de

DIAKONIN
Christina Ackermann-Döpke
An der Marienkirche 10
Tel. 25 95 10
email:christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de

Superintendent

Friedemann Pannen
Marienstraße 13/14
Tel. 2 83 92, Fax 2 78 69
e-mail: SUP.Osnabrueck@evlka.de

Gemeindebüro (vormittags)

PFARRAMTSSEKRETÄRIN
Carmen Echelmeyer
Marienstraße 13/14
Tel. 2 83 93, Fax. 3 35 01 87
KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

St. Marien im Internet

www.marien-osnabrueck.de

Kirchenmusik

KIRCHENMUSIKDIREKTOR
Carsten Zündorf
An der Marienkirche 6-9
Tel./Fax. 2 22 20
e-mail: kmd@musikanmarien.de

MUSIKBÜRO
Imke Pinnow
An der Marienkirche 10
Tel. 60079-222 / Fax. 60079-117
e-mail: buero@musikanmarien.de

Gottesdienste der St. Marien–Gemeinde

Kinder-Kirche
sonntags 10 Uhr
(Termine siehe Seite 22)

Wochenschluss-Gottesdienst
sonnabends 18.15 Uhr
2. Sonnabend im Monat:
mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)

Gottesdienst
sonntags 10.00 Uhr

Taizé-Gebet
mittwochs 19.30 Uhr
ökumenisches Abendgebet
verantwortlich:
Osnabrücker Bibelgesellschaft
An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

Gottesdienst im Heywinkel-Haus
Bergstraße 31–33
freitags 16.30 Uhr in der Kapelle
14täglich donnerstags 15.30 Uhr
im Bereich „Beschütztes Wohnen“

Gottesdienst im Haus Dorette
Natruper Straße 14 A
14täglich freitags 15.45 Uhr

Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift
Bergstraße 35
wöchentlich mittwochs 17.00 Uhr

Impressum

Gemeindebrief St. Marien
Auflage: 5.000 Exemplare – vier Mal jährlich
HERAUSGEBER
Kirchenvorstand St. Marien
Vorsitzende: Dr. Sigrid Pees-Ulsmann
REDAKTION
G. Ostermeier, Dr. S. Pees-Ulsmann,
R. Schwartze, F. Uhlhorn,
H. Voß (Chefredakteur – V.i.S.d.P.)
ANSCHRIFT
Gemeindebüro St. Marien
Marienstraße 13/14
49074 Osnabrück
Tel. 0541-2 83 93 – Fax. 0541-3 35 01 87
e-mail: hgavoss@t-online.de
SPENDENKONTO
EV.-LUTH. GESAMTVERBAND
Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)
Konto 69 89 51
Stichwort: Gemeindebrief St. Marien
Druck: Levien-Druck Osnabrück

Kirchenvorstandswahl am 18. März 2012

Siegfried Brennecke, 59 Jahre

Waidmannsweg 4, Dipl. - Pädagoge:

Ich kandidieren wieder, weil ich immer noch sehr an ökumenischen Aktivitäten und vielfältigen gottesdienstlichen Formen interessiert bin, die ich gern mehr in der Gemeinde umgesetzt sähe. Besondere Freude bereiten mir die Erschließung und Erkundung unserer schönen Offenen Kirche am Markt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen einer noch ausbaufähigen Kirchenpädagogik. Gott sei Dank gibt es dann andere, die dafür viel, viel besser unsere Ressourcen verwalten, einsetzen und vielleicht auch noch vergrößern können...

Friederike Dauer, 50 Jahre

Uhlenfluchtweg 4, Bibliotheksdirektorin:

Die Begegnungen mit anderen Menschen in unserer wunderschönen Kirche in Gottesdiensten, bei Konzerten und Veranstaltungen, aber auch in Sitzungen sind mir besonders wichtig. So ist St. Marien für mich zur kirchlichen Heimat geworden. Ich möchte gern auch in Zukunft im Kirchenvorstand dazu beitragen, dass St. Marien weiterhin für jung und alt als Gemeinde sichtbar bleibt, aber auch die ihr zugewachsenen Aufgaben als Markt- und Bürgerkirche unserer Stadt in gutem ökumenischen Miteinander wahrnehmen kann. Freud und Leid von notwendigen Verwaltungsaufgaben sind mir als Juristin nicht fremd, sie können durchaus auch Ansporn sein.

Bettina Dreyer, 45 Jahre

Max-Reger-Straße 26, Designerin:

Ich habe mich bereit erklärt, zu kandidieren, weil ich gerne für diese wundervolle Kirche und die Gemeinde aktiv sein möchte. Gern engagiere ich mich für die Bereiche Kinder-, Jugend- und Familienangebote, da ich durch meine eigenen Kinder stets mitten im Geschehen bin. Ebenso finde ich Kunst- und Kulturprojekte für eine Stadtkirche interessant und wichtig. Ich stehe offen, mit positiven Gefühlen und Achtung vor den neuen Aufgaben dieses Ehrenamtes und glaube, dass sich für jedes Problem eine kreative Lösung finden wird.

Dr. Dirk Ekenhorst, 47 Jahre

Loeweweg 21, Unternehmer:

Ich kandidiere, weil ich in dieser wundervollen Gemeinde gern etwas gestalten und bewegen möchte. In der Jugendarbeit würde ich gerne meine Erfahrung meiner eigenen Jugend in der Kirche einbringen. Ich bin früher Leiter im CVJM gewesen. Ich bin auch bereit Dinge, die sonst nicht so gern übernommen werden, zu übernehmen wie etwa der Blick auf die Finanzen der Gemeinde. Was ich nicht so gern mag, ist, wenn ich den Eindruck habe, dass ein Gremium einer Entscheidung ausweicht. Oft ist eine schlechte Entscheidung besser als gar keine.

Eva Gotthold, 32 Jahre

Gertrudenstraße 21, Instrumentalpädagogin / Studentin:

Ich habe mich zu einer Kandidatur entschlossen, um mitzuhelfen, das Gemeindeleben von St. Marien zu gestalten. Vor allem, sicher auch vor dem Hintergrund meines Theologiestudiums, interessieren mich inhaltliche Fragen: Was ist Gemeinde, was hält sie zusammen? Wie kann Glaube in der Gemeinde gelebt und weitergegeben werden? Außerdem habe ich ein großes Interesse an Musik und Kultur – und davon gibt es an Marien ja reichlich. Freude würde mir der Austausch mit anderen für die Gemeinde engagierten Menschen bereiten, das gemeinsame Planen und Nachdenken und das konkrete Gestalten von Kirche in ihren vielfältigen Facetten. Aber ich bin gewiss keine Zahlen- und Kalkulationsvirtuosin. Bei diesbezüglichen Fragestellungen würde ich sicherlich nicht alles auf Anhieb verstehen.

Dieter Höfner, 77 Jahre

Trotzenburg 24, Rentner:

Meine Frau und ich sind seit mehreren Jahren mit St. Marien und einigen deren Repräsentanten eng verbunden. Der Bitte der Pastoren, wie auch Mitgliedern des Kirchenvorstandes, mich für die Gemeinde zu engagieren, komme ich gerne nach. Meine Stationen seit „Zuwanderung“ 1975 nach Osnabrück: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Management der Universität (Planung, Öffentlichkeitsarbeit), kurzer Ruhestand, seit 2002 Mitglied der Bürgerstiftung (Stiftungsrat) und ehrenamtlich tätig in verschiedenen Projekten, u.a. KidCourage, Mag sein, dass meine Erfahrungen und Kontakte für die „Offene Kirche“ nützlich sind. Widmen würde ich mich dem sensiblen Bereich Kunst und Kultur in einem Gotteshaus.

Dr. Christian Merz, 36 Jahre

Herderstraße 14, Anwalt:

Ich möchte etwas von dem wiedergeben, was ich zusammen mit meiner Familie von der Kirche Gutes für unser Leben erhalten habe. Darum bin ich bereit, zu kandidieren. Freude würde mir die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen und Erfahrungen bereiten. Gern bemühe ich mich darum, Interessen auf einen Nenner zu bringen. Ich habe zwar keine direkten Befürchtungen, aber durchaus einen gewissen Respekt vor der Aufgabe, die auf mich zukommen würde.

Hans Christian Rahne, 66 Jahre

Heinrich-Groos-Straße 12, Apotheker:

Unsere Familie ist seit Jahrzehnten eng mit St. Marien verbunden. Hier bin konfirmiert, habe geheiratet und wurden meine Kinder getauft. Es bereitet mir Freude, für diese Gemeinde ehrenamtlich tätig zu sein. Dabei nehmen verwaltungstechnische Aufgaben einen sehr großen Raum ein. Ich würde mir wünschen, dass die Arbeit an grundsätzlichen Fragestellungen der Gemeinde mehr im Vordergrund stehen würde.

Katja Riesmeier, 49 Jahre

Zeppelinstraße 1, Hausfrau:

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich mich in St. Marien und in der Gemeinde zuhause fühle. Da meine vier Kinder inzwischen groß genug sind, habe ich Zeit und Lust, mich ehrenamtlich zu engagieren (außerdem haben die Pastoren gute Überredungskünste!). Ich freue mich darauf kennenzulernen, wie eine so große und bunte Stadtgemeinde funktioniert. Respekt habe ich vor größeren Aktenbergen, die zu bearbeiten sind, um sich in verschiedene Bereiche einzuarbeiten. Hier hoffe ich jedoch auf die tatkräftige Unterstützung der erfahrenen KV-Miglieder.

Dr. Christa Schadowski, 62 Jahre

Östringer Weg 54, Hausärztin:

Seit mich mein Lebensweg nach Osnabrück geführt hat, vor 33 Jahren, besteht eine tiefe Verbundenheit mit St. Marien, die sich zunächst über die Mitwirkung in der Marienkantorei ergeben hat. Mit meiner Familie wuchs ich immer stärker in das Gemeindeleben mit seinen vielen Facetten hinein, woraus sich eine Mitarbeit im Kirchenvorstand ergab. Um diese wichtige Aufgabe mit ihren teilweise widersprüchlichen und problematischen Aspekten weiterhin mitgestalten zu können, kandidiere ich erneut für den Kirchenvorstand.

Dr. Jörg Schimmelpfennig, 56 Jahre

Pfitznerstraße 9 A, Professor für Mikroökonomik:

Für mich bedeutet Kirchenvorsteher zu sein, jeden Tag neu Dienst an der Gemeinde – und mag er auch noch so einfach sein – zu tun, vor der Gemeinde zu stehen, immer wieder als Erster mit anzufassen, und wenn es ginge – aber das geht bei dem Amt leider nicht –, dabei möglichst unsichtbar und klein zu bleiben. Der zweite Aspekt betrifft die besondere Stellung von St. Marien im öffentlichen Leben. Aber weil St. Marien in erster Linie immer noch eine Gemeinde ist, gilt es, eben diese Gemeindeinteressen unbedingt zuerst zu wahren und allen Versuchen zu widerstehen, St. Marien für allgemeinpolitische und kirchenkreispolitische Interessen vereinnahmen zu lassen. Als Kirchenvorsteher hatte und hätte ich ein Mandat der Gemeindeglieder, und nichts anderes.

Dr. Martin Schulze-Ardey, 55 Jahre

Wilhelmstraße 41, Arzt:

Ich kandidiere erneut für den Kirchenvorstand, weil ich mich mit St. Marien über Jahrzehnte verbunden fühle. Schon vierundzwanzig Jahre lang bin ich Kirchenvorsteher. Freude bereitet mir die enge Zusammenarbeit mit den Pastoren und den Kirchenmusikern. Ich schätze die gestalterischen Möglichkeiten, die das Amt mit sich bringt. Schwer fallen mir manchmal die vielen rein technischen Dinge, die verwaltet werden müssen.

Dr. Theda Sommer, 45 Jahre
Ärztin und Familienmanagerin
Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich mich auf neue Aufgaben freue. Ich habe Kirche immer als eine Bereicherung für mein Leben erfahren und auch in der Mariengemeinde sehr nette Menschen getroffen. Die Arbeitsweise der Kirche mit ihren vielen unterschiedlichen Aufgabenbereichen interessiert mich. Da ich eher eine Frau der Tat bin, habe ich schon etwas Respekt vor bürokratischen Problemen und langwierigen Verhandlungen.

Stephanie Träger, 36 Jahre
Belfortplatz 2, Staatsanwältin:
Ich kandidiere, weil ich mich gerne in die Gemeinde einbringen und diese besser kennenlernen möchte. Als Mutter zweier kleiner Kinder interessiert mich vor allem die Kinder- und Jugendarbeit. Ich freue mich aber auch darauf, Einblicke in andere Bereiche zu bekommen. Insgesamt sehe ich einer möglichen Tätigkeit als Kirchenvorsteherin mit Freude entgegen.

alle Portrait-Fotos: Ingo Dauer

Wähler-Information aus der Wahlordnung

Hinrich Meyer – Vorsitzender des Wahlausschusses

§ 25
Wahlhandlung
(1) 1 Die Wahlhandlung ist öffentlich.
2 Die Stimmabgabe ist geheim und findet innerhalb einer von dem Kirchenvorstand festzusetzenden, mindestens sechs Stunden dauernden Wahlzeit statt.
(2) Durch geeignete Vorrichtungen im Wahlraum ist dafür zu sorgen, dass der Wähler seinen Stimmzettel unbeobachtet ausfüllen kann.
(4) Der Wähler erhält nach dem Betreten des Wahlraumes von einem Mitglied des Wahlvorstandes einen Stimmzettel, nachdem der Schriftführer den Namen des Wählers in der Wählerliste festgestellt und die Wahlbeteiligung vermerkt hat.
(5) 1 Der Wähler hat ... in einer Kirchengemeinde ... nach § 3 Abs. 1 Buchstabe c [4.000 und mehr Kirchenmitglieder] sechs Stimmen.

Ausführungsbestimmung zu § 25:
1 Der Wahlvorstand kann verlangen, dass die Wahlberechtigten sich über ihre Person ausweisen.
2 Es kann nur eine Stimme je Wahlvorschlag abgegeben werden.
3 Mehrfachkennzeichnungen eines Namens (Kumulieren) zählen nur als eine Stimme; sie sind nicht als unzulässige Zusätze zu werten, die einen Stimmzettel ungültig machen.

§ 26
Briefwahl
(1) Kirchenmitglieder, die in die Wählerliste eingetragen sind, können ihr Wahlrecht auch im Wege der Briefwahl ausüben.
(2) 1 Wer von der Briefwahl Gebrauch machen will, benötigt einen Wahlschein.
2 Der Wahlschein kann schriftlich oder mündlich bei dem Kirchenvorstand beantragt werden.
3 Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.
(3) 1 Wahlscheine können bis zum dritten Tage vor dem Wahltag beantragt werden.
(7) 1 Wahlbriefe können bis zu dem Beginn der Wahlhandlung dem Kirchenvorstand zugeleitet werden.
2 Sie können auch während der Wahlhandlung dem Vorsitzenden des Wahlvorstandes ausgehändigt werden.

§ 13
Wählerliste
(1) 1 Der Kirchenvorstand stellt die Liste der wahlberechtigten Kirchenmitglieder (Wählerliste) auf.
2 Sie enthält die Familiennamen, Vornamen, Geburtstage und Anschriften der Wahlberechtigten.

§ 14
Auslegung und Prüfung der Wählerliste
(1) 1 Die Wählerliste ist spätestens während der zehnten Woche vor dem Wahltag zu festgesetzten Zeiten für jedes Kirchenmitglied zugänglich auszulegen.
2 Die Kirchenmitglieder sind durch mehrmalige Abkündigungen in den Gottesdiensten auf die bevorstehende Wahl hinzuweisen und zur Einsichtnahme in die Wählerliste aufzufordern.
3 Diese Bekanntgabe soll durch andere Arten der Bekanntmachung ergänzt werden.

Urlaub ohne Koffer 2012

Wie in den vergangenen Jahren findet auch 2012 wieder ein Urlaub ohne Koffer statt.

In der Zeit vom 5. – 15. Juni sind Senioren aus dem Kirchenkreis tageweise unterwegs (abwechselnd halbtags und ganztags). Motto und Ziele sind zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefes noch nicht bekannt. Der fertige Prospekt wird rechtzeitig in den Gruppen und darüber hinaus verteilt. Wir hoffen natürlich auf einen regen Zuspruch und freuen uns auf „alte“ Bekannte, aber auch auf viele neue Gesichter.

Diakonin Lisa Neumann und Siegfried Brennecke

Samstags-frühstück

Viele Senioren sind alleinstehend und sitzen dementsprechend auch bei den Mahlzeiten allein am Tisch. Deshalb ist es ein willkommenes Angebot, mit anderen Menschen frühstücken zu können. So erfährt das „Samstagsfrühstück“ von St. Marien und St. Katharinen immer wieder eine große Resonanz. Neben dem Genuss von leckeren Brötchen, duftendem Kaffee und vielen leckeren Dingen, die zu einem schönen Frühstück dazu gehören, werden auch die Begegnungen und Gespräche sehr geschätzt. So entstehen ganz nebenbei neue gemeindeübergreifende Kontakte.

Das nächste „Samstagsfrühstück“ ist am Samstag, 31. März 2011, ab 9.30 Uhr, im Steinwerk St. Katharinen, An der Katharinenkirche 4. Nach dem gemeinsamen Essen gibt es noch ein kleines Programm und erste Informationen zu den diesjährigen Ausflugszielen von „Urlaub ohne Koffer“.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Zur Deckung der Kosten werden freiwillige Beiträge eingesammelt. Damit für das Frühstück alles entsprechend vorbereitet werden kann, wird um vorherige Anmeldung gebeten: (0541 / 43775)

Lisa Neumann

Mentor

Sprachförderung und Leselernhelfer für Kita-Kinder und Schüler

In den Kindertagesstätten des Ev.-luth. Kirchenkreises Osnabrück gibt es seit dem Sommer 2011 eine hauptamtliche Sprachförder-Kraft, Frau Laura Themann, die die Kita-Teams in einem Sprachförderungs-Konzept schult und in besonderen Fällen auch eine persönliche Förderung für Kinder ermöglicht, die nicht durch eine Sprachförderung aus dem Bundesprogramm berücksichtigt werden.

Neben dieser frühen Hilfe zur Sprachentwicklung von Kindern in den Kitas gibt es seit 2008 eine Vereinigung von Ehrenamtlichen, die sich in den Schulen als Leselernhelfer betätigen. Der Verein „Mentor – die Leselernhelfer Osnabrück e.V.“ hat zur Zeit mehr als 200 Mentoren, die an verschiedenen Grund- und Hauptschulen in und um Osnabrück tätig sind.

Sie fördern Kinder, denen das Lesen und Sprechen der deutschen Sprache nicht so gut gelingt. Durch die regelmäßige Zuwendung in einer Eins-zu-Eins-Situation über einen Zeitraum von 6 bis 12 Monaten kann zwischen Schule und Mentor Vertrauen wachsen. Spielerisch unterstützt der Leselernhelfer, bzw. die Leselernhelferin das Kind im Umgang mit der Sprache, so dass sich das Kind den Anforderungen in Schule und Alltag gewachsen fühlt.

In unserer Gemeinde hat sich Herr Dr. Gert Otte als Vorsitzender des Vereins „Mentor“ besonders dieser Aufgabe angenommen.

Als Mentorinnen und Mentoren sind auch mehrere Gemeindeglieder von St. Marien tätig.

Ein gutes Beispiel sinnvoller, ehrenamtlicher Betätigung!

Da die Nachfrage nach Mentoren an den Schulen hoch ist, sind jederzeit weitere engagierte Menschen willkommen, die einmal pro Woche für ca. 45 Min. nach dem Schulunterricht ein Kind fördern wollen.

Wer sich vorstellen könnte, sich selbst auch als Leselernhelfer einzusetzen, kann sich telefonisch informieren bei Barbara Westerbusch in der Geschäftsstelle des Vereins Mentor – Die Leselernhelfer Osnabrück e.V., täglich von 10 bis 14 Uhr unter der Telefonnummer 0541/6929-769.

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

Dr. Gert Otte als Leselernhelfer in Aktion
Foto: privat

Diakonenstelle

Im Haushaltsjahr 2012 wird die Diakonenstelle zu einen Viertel von der Gemeinde selbst finanziert werden müssen. Zuweisungen der Landeskirche stehen in Höhe dieses Viertels künftig nicht mehr zur Verfügung, da die Kirchengemeinde St. Marien neue Sparauflagen zu erfüllen hat.
Der Kirchenvorstand hat daher beschlossen, für das Jahr 2012 ein Viertel der Personalkosten für die Diakonenstelle selbst zu finanzieren. Hinzu kommen Mittel aus der Stiftung St. Marien. So kann Diakonin Christina Ackermann-Döpke wie bisher im Umfang einer Dreiviertel-Stelle im Bereich Kinder und Jugend für unsere Gemeinde arbeiten. Neben der regelmäßigen Mitwirkung im Konfirmandenunterricht wird sie auch die religionspädagogische Begleitung der Kindertagesstätte in der Turnerstraße mit übernehmen. Die weiteren Bereiche ihrer Arbeit können den folgenden Artikeln und insbesondere der „Pinnwand für alle Kinder- und Jugendtermine rund um und in St. Marien“ entnommen werden.
Wir freuen uns diesbezüglich über jede Unterstützung.
(Spendenkonto St. Marien – Stichwort: Diakonenstelle – s. KONTAKT-Seite)

KV – Eigenbericht

Rückblick:

Krippenspiel

Am 24.12.2011 wurde vom Kinderchor und einer Krippenspielschauspielgruppe mit Kindern zwischen 5 und 11 Jahren wieder ein besonderes Krippenspiel auf die Beine gestellt.
In intensiven Proben seit Anfang November übten: Könige, Hirten, der Engel Gabriel, Maria, Joseph und das Wirtshaus-Ehepaar fleißig ihre Texte.
Das Stück von Gerd Peter Münden mit dem einfachen Titel: ‚Krippenspiel’ war ein toller Erfolg besonders für die Kinder, die auf der Bühne und im Chor mitgewirkt haben.
Danke auch an dieser Stelle an alle Eltern und Helferinnen, die im Hintergrund, beim Textlernen oder Kostümnähen mitgeholfen haben!

Christina Ackermann-Döpke

Rückblick:

Besuch in Altenheimen

Im Januar waren Gruppen der Vorkonfirmanden zu Gast in den Altenheimen Haus Dorette und Heywinkelhaus.

Zum Thema: „Werke der Barmherzigkeit“ hatten wir mit den Konfirmanden diesen Besuch gut vorbereitet und besprochen.

Da die Gruppe mit 40 Konfirmanden zu groß ist, um mit allen gleichzeitig eine Einrichtung zu besuchen, gingen wir in zwei Gruppen los.

Die Mädchen gingen mit Diakonin Ackermann-Döpke ins Haus Dorette und die Jungen mit Pastor Uhlhorn in das Heywinkelhaus.

Die Leiterin ermöglichte uns am Anfang in einem Bericht und dann auch ganz praktisch Einblicke ins Haus. So erfuhren die Mädchen im Haus Dorette z.B., dass es zweimal in der Woche einen Friseur für die Bewohnerinnen gibt. In einem eigens dafür eingerichteten Friseurraum im Haus. Dann durften wir uns die einzelnen Etagen ansehen und trafen auch überall nette und neugierige Bewohnerinnen. In einer Gruppe wurden an diesem Nachmittag zum Beispiel Brettspiele gespielt und in einer zweiten Gruppe eine Etage weiter war eine Demenzgruppe zusammengekommen. In beiden Gruppen wurden die Konfirmandinnen gefragt, ob sie auch ein Lied mitgebracht hätten, welches sie vorsingen können. Und da dies gar nicht vorbereitet war, sangen wir spontan das Lied „Halleluja, preiset den Herrn“.

Da die Zeit sehr schnell umging, haben wir uns nun noch zu einem weiteren Termin mit der Leiterin Frau Twardon verabredet. Dort wollen die Konfirmandinnen dann ganz konkret mit den Bewohnerinnen etwas spielen oder auch vorlesen.

Beiden Gruppen ist im Nachhinein die freundliche und gemütliche Atmosphäre beiden Häusern in Erinnerung geblieben!

Christina Ackermann-Döpke

Termine der Familiengottesdienste

Nach dem Beschluss des Kirchenvorstandes (s. S. 3) wird es in diesem Jahr vier Familiengottesdienste geben, die immer um 11.00 Uhr beginnen. In den Berichtszeitraum fallen die beiden Gottesdienste im 2. Quartal.
Wir laden herzlich alle Familien, Erwachsene und Kinder zum Start in die Ferienzeit ein.
Mit unserem Familiengottesdienst, der am 15. Juli um 11.00 Uhr (neue Anfangszeit !) beginnt und im Anschluss beim Gartenfest wollen wir uns auf die Ferienzeit einstimmen.

Kindergottesdienste (KG) und Familiengottesdienste (FAM)

Februar	**19.**	**10.00 Uhr**	**(KG)**	
März	**4.**	**11.00 Uhr (!)**	**(FAM)**	
April	**15.**	**10.00 Uhr**	**(KG)**	
Mai	**13.**	**10.00 Uhr**	**(KG)**	
Juni	**17.**	**10.00 Uhr**	**(KG)**	
Juli	**15.**	**11.00 Uhr (!)**	**(FAM)**	**(mit Gartenfest)**

Pinnwand
für alle Kinder- und Jugendtermine rund um und in St.Marien
Januar bis August 2012

Hallo liebe Kinder und Jugendliche von St. Marien!

Hier sind für Euch unsere / Eure Termine für die erste Jahreshälfte 2012. Ihr seid herzlich eingeladen!

Kindergottesdienst

Sonntags treffen wir uns einmal im Monat um 10.00 Uhr in der Kirche und gehen beim 2. Lied zusammen in den Gemeinderaum in der Turmstr.21, um dort gemeinsam bis 11.00 Uhr Kindergottesdienst zu feiern.

Termine : 19.2., 15.4., 13.5., 20.5, 17.6.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen, die jüngeren Kinder auch gerne gemeinsam mit ihren Eltern!

Familiengottesdienst

Am 4.März findet um 11.00 Uhr unser Familiengottesdienst in der Kirche statt.
Am 15.Juli feiern wir unseren Sommer-Familiengottesdienst um 11.00 Uhr
und laden im Anschluss alle zum Gartenfest in den Gemeindehausgarten ein.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen unsere Kindertagesstätten bereiten wir die Familiengottesdienste kreativ und intensiv vor. Besonders Familien mit Kindern jeden Alters sind herzlich eingeladen!

Kindergruppe Makiki

Jeden 2. Donnerstag von 16.00 Uhr – 17.30 Uhr.
Treffen am Lichterglobus in der Kirche, danach geht es in die Turmstraße 21.
Eingeladen sind alle Kinder von 6 – 10 Jahren.!
Termine : 9.2., 23.2., 8.3., 22.3., (Osterferien)
19.4., 3.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.

Musik mit Kindern an St.Marien

Kinderchor jeweils Mittwoch:
Gruppe I: 15.00-16.00Uhr
Gruppe II:16.00-17.00 Uhr
Im Gemeindehaus Turmstraße21
Chorfreizeit: 22.6. – 24.6.2012

Infos bei Majka Wiechelt Telefon : 05 41 – 5 80 39 72.

Kinderfreizeit im Sommer 2012

Von Montag 6.8. bis Donnerstag 9.8. 2012 laden wir zu einer Kinderfreizeit für 6-11 jährige auf die Holter Burg nach Bissendorf Holte ein.
Thema: „Gemeinsam unterwegs sein“
Schnitzeljagd, Schatzsuche, Verkleiden, gemeinsames Singen, Spielen und Andachten feiern werden unsere Freizeit bunt und interessant machen.

Anmeldung und Infos bei Diakonin Christina Ackermann-Döpke
Tel.: 0541 – 25 95 10
Mail: christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de

Landesjugendcamp

22. – 24. Juni 2012 in Verden
Thema: „Finde dich selbst“
Für ab 13 jährige (mit Gruppenleiter)
In Zelten mit 1800 anderen Jugendlichen ein spannendes Wochenende in Verden erleben.
Infos auch unter www.lajucamp.de
Anmeldung und Infos über Christina Ackermann-Döpke oder: Kirchenkreisjugendwart Kimm Herlyn

Jugendtheatergruppe

Mittwochs 14-tägig, 18.00 -19.30 Uhr für Jugendliche ab 12 bis ca.16 Jahren,
Treffpunkt in der Marienkirche. Infos bei: Pastor Frank Uhlhorn Tel: 2 82 89

Filmnacht

Am Freitag, 16. März laden wir alle Jugendlichen und Konfirmanden zu einer Filmnacht in das Jugendhäuschen hinter dem Steinwerk von St.Katharinen, An der Katharinenkirche 3, ein.
Start: 19.00 Uhr – Eintritt 2,50 Euro – Inklusive Snacks
Anmelden könnt ihr Euch bei Lena Flohre: lena@katharinenjugend.de
und
Christina Ackermann-Döpke: christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de

Jugendfreizeiten

Im Kirchenkreis finden Sommerfreizeiten nach: Irland, Frankreich, Italien, Dänemark
und ein Zeltlager in Menslage statt.
Nähere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung bei Christina Ackermann-Döpke

Kindergarten Turnerstrasse

Sommerfest: Samstag: 14.7.:10.00-13.00 Uhr
Leitung: Corina Landwehr: 6 48 74

Kindergarten Flohrstrasse

Flohmarkt: Samstag: 14.4. 11.00-14.00 Uhr
Sommerfest: Samstag: 2.6. 15.00- 17.00 Uhr
Leitung: Vera Hennemann: 4 68 32

Für alle Fragen rund um die Aktionen für Kinder und Jugendliche meldet Euch bei mir:

Diakonin Christina Ackermann-Döpke
An der Marienkirche 10
49074 Osnabrück
Tel: 0541–25 95 10,
mail: christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de
oder im Gemeindebüro
Telefon: 0541 – 2 83 93 (vormittags)

Einladung zur Kinderfreizeit im Sommer

Liebe Kinder von 6 bis 11 Jahren, liebe Eltern!

Hiermit laden wir Euch 6-11jährige herzlich in den kommenden Sommerferien zu einer Kinderfreizeit auf die Holter Burg ein.
Von Montag, 6. August bis Donnerstag, 9. August 2012.

Wir wollen zum Thema: „Gemeinsam unterwegs sein“ dort spannende und interessante Tage verleben.
Neben einem besonderen Ausflug stehen Andachten, gemeinsame Mahlzeiten, Zeit für Kreatives, eine Schnitzeljagd, Verkleiden, gemeinsames Singen, eine Schatzsuche und einfach das gemeinsame Erleben der Sommerferien auf dieser gemeinsamen Fahrt auf dem Programm.
Teilnehmerbetrag pro Kind: 50 €.
Wenn Du Interesse hast melde Dich möglichst bis zum 24. März bei mir an:
Diakonin Christina Ackermann-Döpke
An der Marienkirche 10
49074 Osnabrück
Tel.: 0541-25 95 10
Mail: christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de

Knolle besucht die Kinder

in der Kita an der Flohrstraße

Knolle kommt in den Kindergarten, „Juhu, Juhu“! – So hatte sich unsere Tochter im Vorfeld auf das Theater im Kindergarten gefreut. Ohne Knolle bereits zu kennen, wusste sie: Knolle muss etwas Besonderes sein. Und sie hatte recht – Knolle ist etwas ganz Besonderes!

Zu Beginn des Theaters stellten sich die Puppenspieler Dagmar und Harald Voß vor die Bühne und machten ein paar Wortspiele zu den Begriffen „Eintrittskarte“ und „Manege“. Die Kinder wurden auch durch die begleitende Mimik und Gestik zum Lachen gebracht. Es wurde Gitarre gespielt und gesungen, die Kinder durften mitsingen – Oh, wie ist das Leben schön.

Obwohl die Puppenspieler direkt von vorne hinter die Bühne gingen, war es für einige Kinder doch noch eine Überraschung, wie Knolle, Wuff, der Zirkusdirektor und der Zirkusmitarbeiter zum Leben erweckt wurden. Denn dies sind die Figuren im Theaterstück. Für alle Kinder eine überschaubare Anzahl.

Knolle möchte mit seinen Hund Wuff in den Zirkus gehen. Schon der Weg ins 1 km entfernte Nachbardorf wird für die Kinder und Erwachsenen durch die besondere Unterhaltung von Knolle und Wuff zum Spaß. Im Zirkus angekommen, ist die Manege menschenleer. Knolle und Wuff probieren zunächst das Hochseil und das Klafünf (Klavier) aus. Als plötzlich der Zirkusgehilfe auftaucht, müssen sich Knolle und Wuff verstecken. Die Kinder erfahren, dass der Zirkusclown krank ist. Und wie sollte es anders sein, Knolle wird zum Zirkusclown und Wuff übernimmt die Rolle des zahmen Tigers. Die Kinder werden aufgefordert, bei den waghalsigen Hochseilaktionen die Daumen zu drücken. Und schließlich wird auch wieder gesungen – oh, wie ist das Leben schön.

Die Kinder und die Erwachsenen sind glücklich, Knolle und seinen Hund Wuff kennengelernt zu haben und freuen sich sicherlich auf ein Wiedersehen.

Wenn man sieht, mit wie viel Begeisterung, Freude, Spannung und Konzentration die Kinder das 40-minütige Theaterstück verfolgt haben, sollte ein Theaterbesuch für jedes Kind ein „Muss“ sein. Deshalb hat der Förderverein der Kita Flohrstarße zum zweiten Mal seit seinem Bestehen einen Theaterbesuch für alle Kinder ermöglicht. Das ist eine tolle Sache für alle Beteiligten.

Heidi Meyer-Pries

Fotos: privat

210 Jahre Betriebszugehörigkeit

Heywinkel-Haus ehrt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Einer schönen und langjährigen Tradition folgend wurden auch im Jahr 2011 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt, die auf eine längere Tätigkeit in dieser Einrichtung zurückblicken können.

Von links nach rechts: Birgit Prassé (10 Jahre Zugehörigkeit), Geschäftsführer Eckhard Kallert, Angelika Mendrina (10 Jahre), Swetlana Kari (15 Jahre), Elisabeth Buckmeier (10 Jahre), Katarzyna Lach (15 Jahre), Elske Barrenpohl (10 Jahre), Vorstands-Vorsitzender Gert Reimer, Nicole von der Becke (10 Jahre), Ulrich Janßen (10 Jahre), Marita Johanna Gosebrink (20 Jahre), Inge Steffan (15 Jahre), Ingo Wiegleb (15 Jahre), Karin Schäfer (10 Jahre), Dorothea Koller (5 Jahre).

Eckhard Kallert gratulierte während der betrieblichen Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zur alten Eversburg“ zusammen mit dem Vorstands-Vorsitzenden Gert Reimer insgesamt 17 „Jubilaren“ zu einer Betriebszugehörigkeit von fünf bis hin zu 20 Jahren, wobei die persönliche Gratulation bei drei Mitarbeiterinnen, die an der Feier nicht teilnehmen konnten, nachgeholt wird.

Insgesamt 210 Jahre Mitarbeit verteilen sich hierbei auf nahezu sämtliche Arbeitsbereiche des Hauses, auch ein Beleg dafür, dass in diesem Hause die Beschäftigten insgesamt offensichtlich gerne arbeiten und seitens der Leitung großer Wert auf eine geringstmögliche Fluktuation bei der Mitarbeiterschaft gelegt wird.

Kallert bedankte sich herzlich für die gezeigte Treue zum Heywinkel-Haus und die damit verbundene intensive Hingabe, die ein Dienst, in dessen Mittelpunkt das individuelle Wohl eines jeden Bewohners steht, erfordere.

Seitens der knapp 90 Kolleginnen und Kollegen wurden die Geehrten bei der jeweiligen Übergabe eines Dankeschön-Geschenkes mit großem Beifall bedacht.

Auch Herr Kallert selbst blickt nunmehr auf 10 Jahre Geschäftsführungs-Tätigkeit zurück. Herr Reimer dankte ihm – ebenfalls unter großem Beifall aller Anwesenden – für ein kreatives und erfolgreiches Schaffen.

Leben, Wohnen, Pflege und mehr.

Heywinkel Haus gemeinnützige GmbH
Alten- und Pflegeheim

Bergstraße 31 - 33
49076 Osnabrück

Telefon 0541/96113-0
Telefax 0541/683037

www.heywinkel-haus.de
kontakt@heywinkel-haus.de

Modellprojekt

Bürgerarbeitsplatz gewandelt in Arbeitsstelle

Als neue Mitarbeiterin begrüßten Geschäftsführer Eckhard Kallert und die Pflegedienstleiterin Tina Wilkens, Frau Bärbel Busekros im Heywinkel-Haus.

Bis dahin war Frau Bärbel Busekros im Modellprojekt „Bürgerarbeit“ im Heywinkel-Haus tätig und wurde, dank der Fördermöglichkeit durch das Job-Center Osnabrück, nach erfolgreicher Teilnahme an der Ausbildung zur Alltagsbegleiterin eingestellt.

Die Koordinatorin der Bürgerarbeit in Osnabrück, Marita Klenke und der Bürgerarbeitscoach Stefanie Koch vom Job-Center Osnabrück freuen sich mit Frau Busekros über die gelungene Integration.

Bärbel Busekros gehört nun zu denjenigen, die im Rahmen einer Qualifizierungsoffensive durch das Job-Center Osnabrück auf dem ersten Arbeitsmarkt erfolgreich Fuß gefasst haben. Sie ist eine von drei Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern, die auf diesem Weg eine Anstellung im Heywinkel-Haus gefunden haben. Zwei davon sind inzwischen unbefristet tätig.

von links: Marita Klenke, Stefanie Koch (beide Jobcenter-Osnabrück)
Tina Wilkens (Pflegedienstleiterin – Heywinkel-Haus)
Eckhard Kallert (Geschäftsführer – Heywinkel-Haus
vorne: Bärbel Busekros

Ein Leben für die Diakonie

Karin Heuwer erhält Kronenkreuz in Gold

Karin Heuwer ist für ihre Verdienste als jahrelange ehrenamtliche Mitarbeiterin für Kirchenkreis, Kirchengemeinden und das Heywinkel-Haus mit dem Goldenen Kronenkreuz des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche Deutschlands ausgezeichnet worden.

von links: Superintendent Friedemann Pannen, Vorstandsvorsitzender Gert Reimer, Karin Heuwer Geschäftsführer Eckhard Kallert

Frau Heuwer hat ihr ganzes Leben in den Dienst der Diakonie gestellt. Sie hat beruflich als Diakonisse in Bremen begonnen und hat dann später als Zehlendorfer Schwester gearbeitet. Zuletzt war sie als Oberin im Klinikum Osnabrück tätig. Während ihres Dienstes und auch im Ruhestand kümmert(e) sie sich rührend um die älteren Diakonieschwestern. Sie regelt Arztbesuche, organisiert Haushaltsauflösungen oder Heimunterbringungen.

Seit 24 Jahren ist Frau Heuwer Mitglied des Kirchenvorstandes der St.-Marien-Kirchengemeinde und arbeitete zudem im Diakonieausschuss des Kirchenkreises Osnabrück aktiv mit. Seit 6 Jahren ist sie Vorsitzende des Diakonieausschusses St.-Marien. Maßgeblich ist Frau Heuwer am Aufbau des Diakonie-Bistros, einer Einrichtung zur Betreuung und Ernährung hilfebedürftiger Menschen, beteiligt.

Seit ca. 12 Jahren arbeitet sie im Vorstand der Julius-Heywinkel-Stiftung und später auch in der Gesellschafterversammlung der Heywinkel-Haus gGmbH mit. Sie trägt mit ihrem Fachwissen zu einer guten Betreuung und Versorgung der älteren Menschen bei. Seit fast dieser Zeit hat sie einen Literaturkreis initiiert, in dem sie aus ausgewählten Büchern für die alten Menschen vorliest und darüber diskutiert. Nicht zuletzt hat sie einen Ehrenamtlichen-Kreis mit aufgebaut und leitet dort auch die monatlichen Besprechungen. Die Ehrenamtlichen betreuen die Bewohner des Hauses, begleiten bei Arztfahrten, organisieren Geburtstags-Kaffees oder besuchen neu eingezogene Bewohner..

In der Person von Frau Heuwer kann man die Nächstenliebe spüren. Mit der Verleihung des Goldenes Kronenkreuzes soll sie für ihre jahrelangen Verdienste respektvoll gewürdigt werden.

Der Vorstand der Julius-Heywinkel-Stiftung hatte die Ehrung angeregt. Die höchste Auszeichnung des Diakonischen Werkes überreichte Superintendent Friedemann Pannen in Anwesenheit des Vorstandsvorsitzenden Gert Reimer und des Geschäftsführers Eckhard Kallert während der Bewohner-Weihnachtsfeier im Heywinkel-Haus. Karin Heuwer wurde von der Ehrung total überrascht und freute sich sehr über die Anerkennung ihrer jahrelangen ehrenamtlichen Tätigkeit.

Inner Wheel

Treu seit zwei Jahrzehnten

Seit mehr als zwei Jahrzehnten nehmen sich die Damen vom Inner Wheel Club Osnabrück-Melle jeden Mittwochnachmittag Zeit für die Seniorinnen und Senioren im Heywinkel-Haus.

Und wie in jedem Jahr gestalten die Damen vom Inner Wheel Club zum Ende des Jahres Ihrer Dienstzeit einen besonderen Adventsnachmittag mit selbstgebackenen Kuchen, Torten und Kleingebäck.

Ein kleines Rahmenprogramm, das die jeweilig amtierende Präsidentin gestaltet und organisiert, findet in all den Jahren immer großen Anklang, wie die stetigen Besucherzahlen deutlich zum Ausdruck bringen.

Der festlich hergerichtete Speisesaal mit den liebevoll gedeckten Tischen rundet das feierliche Programm ab und läutet so alljährlich die vorweihnachtliche Zeit im Heywinkel-Haus ein.

„Eine wunderbare Tradition“, so schwärmen die Bewohnerinnen und Bewohner des Heywinkel-Hauses und freuen sich jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit über diesen besonderen schönen Nachmittag.

In diesem Jahr war die Organisatorin Frau Magdalena Hensiek, die, wie alle Präsidentinnen vor ihr vom Inner Wheel Club Osnabrück-Melle, eine Amtszeit von 12 Monaten hat. Auf dem Programm standen Advents- und Weihnachtslieder. In der Ausgestaltung wurden die Damen in diesem Jahr von Herrn Hans Suchowitz am Klavier und den Kindern aus dem Kinderhort des CVJM an der Rolandstraße begleitet, die mit Ihren Beiträgen den Nachmittag abrundeten.

Das Mitwirken am Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner des Heywinkel-Hauses steht und stand immer im Fokus der Damen vom Inner Wheel Club Osnabrück-Melle, und das nicht nur an diesem besonderen Nachmittag.

Auch in diesem Sommer fand bereits zum 2. Mal im Rahmen der Veranstaltung „Café im Park“ gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarneiterinnen des Heywinkel-Hauses ein Waffelbacken als kleines Highlight statt.

Besondere Gottesdienste von der Passionszeit bis zu den Sommerferien

Am Mittwoch, 22. Februar um 19 Uhr
ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch
in der Kleinen Kirche
mit Prof. Felix Bernard und Pn. Sigrid ten Thoren.

Am Freitag, 2. März um 17 Uhr
Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in St. Marien.

Sonntag, 4. März um 11 Uhr (!)
Familiengottesdienst

Sonntag, 11. März um 10 Uhr
Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

Gründonnerstag, 5. April um 19 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
P. Ostermeier

Karfreitag, 6. April um 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
P. Uhlhorn, P. Ostermeier

Karfreitag, 6. April um 15 Uhr
Ökumenische Karfreitagsliturgie – mit der Kleinen Kirche
in St. Marien
Prof. Bernard, P. Uhlhorn

Ostersonntag, 8. April um 5 Uhr
Feier der Osternacht mit Abendmahl
anschließend Osterfrühstück im Gemeindesaal
P. Uhlhorn

Ostersonntag, 8. April um 10 Uhr
Gottesdienst mit Posaunenchor
(vorher um 9 Uhr Turmblasen)
LaSup Dr. Krause

Ostermontag, 9. April um 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl und Kantorei
Sup. Pannen

Donnerstag, 17. Mai um 11 Uhr (!)
Gottesdienst für die Stadt auf dem Markt zum Tag Christi Himmelfahrt
mit P. Wolter und Team

Sonntag, 20. Mai um 10 Uhr
Gottesdienst zur Visitation
anschließend Kirchenkaffee und Gelegenheit zum Gespräch
mit Landessuperintendent Dr. Krause als Visitator

Pfingstmontag, 28. Mai um 10.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst auf dem Gertrudenberg mit dem Posaunenchor
Prof. Jacob, P. Heyl, P. Ostermeier
anschließend Mittagessen

Sonntag, 10. Juni um 10 Uhr
Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands

Vorschau

Sonnabend, 23. Juni um 18.15 Uhr
Wochenschluss-Gottesdienst
zur Eröffnung der Ausstellung
„Der Himmel über dem Rat –
500 Jahre Rathaus Osnabrück“
P. Ostermeier, P. Uhlhorn

Foto: Helmut Voß

My first visit to Osnabrück and I think it is wonderful – lovely church – markets are so Christmassy.
Just wonderful –

Michel M.
8.12.11

Besucher-Buch St. Marien

Ein wenig aufwärmen in dieser wunderschönen Kirche … an den kalten Tagen – an die denken die kein Dach über dem Kopf haben … sie seien beschützt und geleitet auf einen besseren Weg …

Liane aus Dortmund
6.12.2011

Besucher-Buch St. Marien

Warme Handschuh für Ihr Haus

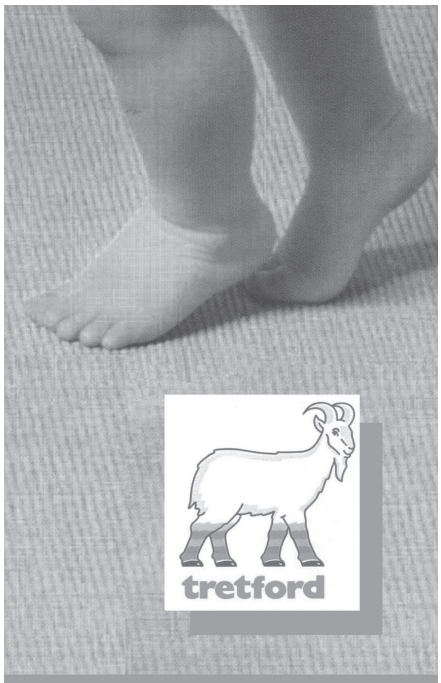
■ Vollwärmeschutz

MALER und LACKIERER INNUNGSFACHBETRIEB
Seit 1965

MALERBETRIEB ■
wigger

■ Malerarbeiten im Innen- u. Außenbereich
■ Spritzputze

Tel.: 0541/23830 · Fax: 0541/23823 · www.wigger-maler.de



Wir legen Ihnen alles zu Füssen!!
Bodenbeläge nach Maß von:

Fußbodenverlegung
Bodenbeläge
Gardinen
Tapeten
Farben
Rollos

Klute &Söhne

Weissenburger Str. 2a 49076 Osnabrück
Tel. 0541 - 41830 Fax 0541 - 42830

Umfassende Hilfe im Trauerfall und bei der Bestattungsvorsorge:

Damit Ihre letzte Reise ein Abschied vom Leben und nicht ein fremdbestimmtes Verschwinden wird.

Abschiedsfeiern im Familienkreis oder im großen öffentlichen Kreis.

Gegr. 1898
Kampmeyer

– Alle zulässigen Bestattungsarten –
– Erledigung aller Regularien –

Osnabrück
Rheiner Landstraße 161
am HEGER Friedhof

Zentral-Ruf:
05 41/4 19 39

Diakonie-Wohnstift
am Westerberg

Mit *Menschen*

Leben Sie auch im Alter
eigenständig, sicher und gesellig.
Herzlich willkommen.

Diakonie-Wohnstift
am Westerberg
Bergstraße 35 A-C
49076 Osnabrück
Telefon (05 41) 60 98-0
Telefax (05 41) 60 98-49 99
info@wohnstift-westerberg.de
www.wohnstift-westerberg.de

Betreutes Wohnen | SeniorenWohnen | PflegeWohnen | Kurzzeitpflege

GETRÄNKE SCHRÖDER

Kompetenz hat einen Namen

E. Schröder Getränke GmbH * Berghoffstr. 33 * 49090 Osnabrück
Fon 05 41 / 96 20 60 Fax 05 41 / 96 20 613
www.getraenke-schroeder.de

Osnabrücker Bibelgesellschaft

Veranstaltungen in Kooperation von Kirchenkreis Osnabrück, Osnabrücker Bibelgesellschaft und St. Marien

Ort: An der Marienkirche 10 – Tel.:0541 – 2 88 71
E-mail: bibelgesellschaft@kirchenkreis-osnabrueck.de
verantwortlich: Pastor i. R. Werner Wasmuth

Das Johannes-Evangelium lesen

Seit einiger Zeit lesen wir in einer kleinen Gruppe das Johannesevangelium. Es hat gegenüber den anderen Evangelien ein ganz eigenes Profil. Ereignisse aus dem Leben Jesu werden kommentiert und die Bedeutung Jesu als „Licht der Welt“ mit vielen Beispielen herausgestellt. Insgesamt ist das Johannesevangelium auf besondere Weise geeignet, zu zeigen, wer Jesus war und heute ist.
Interessierte sind herzlich zur gemeinsamen Lektüre eingeladen

Termin:
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
20.00 Uhr
in der Osnabrücker Bibelgesellschaft

„Was Christen glauben“

Die Teilnehmer sollen wichtige Grundlagen des christlichen Glaubens und ihre biblische Herkunft kennenlernen – zugleich ein Glaubenskurs für Jugendliche und Erwachsene, die sich für den christlichen Glauben interessieren und sich taufen
bzw. konfirmieren lassen wollen.
Anmeldungen
über die Kirchengemeinden oder direkt bei der Bibelgesellschaft.

Termin:
jeden Dienstag um 18.30 Uhr
in der Osnabrücker Bibelgesellschaft

Taizé-Gebet

Jeden Mittwoch, 19.30 Uhr
St. Marien-Kirche

Gottes Nähe im Singen, Beten und Schweigen erfahren.
Ökumenischen Abendandachten nach der Liturgie der Bruderschaft von Taizé.

Glaubenssachen

Ein offener Gesprächskreis für Erwachsene

Thema ist in den nächsten Monaten Dietrich Bonhoeffer
nd sein Programm der
„nicht religiösen Interpretation biblischer Begriffe“
Termin: jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr in der OBG

Ökumenische Bibelgespräche

(gemeinsam mit der Kleinen Kirche und St. Marien)

Die nächsten Bibelgespräche finden im Frühjahr statt.
Thema: Jahreslosung
“Meine Kraft ist in den Schwachen”
Termine: 29.02., 16.,23., 30.05. und 06. Juni 2012 um 20.15 Uhr
in der OBG

Kirchliche Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge
0800/1 11 01 11
0800/1 11 02 22

Gehörlosenseelsorge
Pastor Lothar Gehnen
Tel. 9 98 71 71
Fax. 9 98 71 70

Diakonie-Sozialstation
– Häusliche Pflege –
Bergstraße 35a, Tel. 43 42 00
Pflegedienstleitung: Birgit Chriske

Allgemeine Sozialberatung
Diakonisches Werk Osnabrück
Geschäftsstelle Lohstraße 11
Tel. 0541 – 94049-200

Schwangeren-und Schwangerschafts-konfliktberatung und frauenspezifische Sozialarbeit
Tel. 94049-240

Kur- und Erholungshilfe
Tel. 94049-240

Haus-Notruf
Tel. 94049-230

Anlaufstelle für Straffällige
Tel. 94049-300

Psychologische Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung
Tel. 94049-520

BETREUUNGSverein
im Diakonischen Werk e. V. Osnabrück
Lohstraße 11, Tel. 94049-220

Blaues Kreuz in der ev. Kirche e.V.
Selbsthilfe für Suchtkranke
Thomas Keim, Tel. 20 06 313
Ursula Meyer, Tel. 6 34 41

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete
Tel. 94 01 00

Garten-Service
Tel. 2 21 60

Bahnhofsmission Osnabrück
Tel. 2 73 10

WAMHOFF
SANITÄRTECHNIK
- Seit 1890 -
Sanitär Klempnerei Heizungen
Solaranlagen Solarthermen
Sanitärtechnik Bauklempnerei
Balkonsanierung Rohrreinigung
Badsanierung Installateur
E-Mail: info@heizung-wamhoff.de
Internet: www.heizung-wamhoff.de
Große Gildewart 4 - 49074 Osnabrück
Tel.: 0541/ 22 119

Liebe Gemeindeglieder,
auch die Herstellung
dieses
GEMEINDEBRIEFES
NR. 125
unterstützen
Osnabrücker Unternehmen
mit ihrer Anzeige.
Berücksichtigen Sie diese
doch bitte bei Ihren
Einkäufen oder Aufträgen!

Ihr Partner in Sachen Strom!
TRÖBS-SOLAR
SOLARWÄRME
PHOTOVOLTAIK
SOLARSHOP
ELEKTRO-TRÖBS
PLANUNG - INSTALLATION
KUNDENDIENST
EDV-VERNETZUNG
Kompetente Beratung und nachhaltige
Lösungen für erneuerbare Energien
49205 Hasbergen - Hansastraße 16 • Tel.: 05405 9207-0 • www.elektro-troebs.de

klein und fein ...
Haus Dorette
Frauenheim zu Osnabrück e.V.
seit 1891
Ihre Heimat im Alter
Unser Motto lautet: Nächstenliebe . . .
Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt.
Sie werden als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt ... die aufmerksame und liebevolle Pflege ist unsere Stärke ... Sie sind uns von Herzen willkommen.
Ihre Ansprechpartnerin ist die Einrichtungsleiterin Frau Hildegund Twardon
Telefon: 05 41/96 29 96-10 · Telefax: 05 41/96 29 96-12
Natruper Straße 14 A · 49076 Osnabrück · www.haus-dorette.de · mail@haus-dorette.de

Größte Auswahl - Bester Service
BÜCHER WENNER
konzernfrei und unabhängig

TERMINKALENDER ST. MARIEN

FEBRUAR	21.	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstattkreis	
	22.	15.30 Uhr	Gemeindesaal	Senioren-Nachmittag, „Stolpersteine…“	P. Ostermeier
		19.00 Uhr	Kleine Kirche	Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch	
				mit Dr. Felix Bernard und Pn. Sigrid ten Thoren	
	26.	18.00 Uhr	Kirche	Konzert des Landes-Jugend-Posaunen-Chores	
März	02.	17.00 Uhr	Kirche	Ökumen. Gottesdienst zum Weltgebetstag	
				mit anschließendem Beisammensein im Gemeindesaal	
	04.	11.00 Uhr	Kirche	Familiengottesdienst	
	05.	19.30 Uhr	Gemeindesaal	„Erfahrungen in der Aids-Prävention und im Missionskrankenhaus	
				in Malawi“ – Christina Schulze-Ardey berichtet von ihrem	
				Freiwilligendienst in Afrika	
	06.	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstattkreis	
	11.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	
	14.	15.00 Uhr	Gemeindesaal	Seniorentreff	Pn. ten Thoren
	18.	9-18.00 Uhr	Gemeindesaal	Wahl des Kirchenvorstande	
		20.00 Uhr	Kirche	Johannespassion	
	20.	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstattkreis	
	21.	15.30 Uhr	Gemeindesaal	Gemeindenachmittag: „Wenn in bangen, trüben Stunden…“	
					P. Ostermeier
	28.	15.30 Uhr	Gemeindesaal	Senioren-Nachmittag: „500 Jahre Rathaus Osnabrück“,	
					P. Ostermeier
	31.	09.30 Uhr	Steinwerk St. Katharinen	Samstags-Frühstück	
APRIL	03.	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstattkreis	
	05.	19.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl zum Gründonnerstag	P. Ostermeier
		15.00 Uhr	Kirche	Ökumen. Karfreitagsliturgie	Prof. Felix Bernard/P. Uhlhorn
	06.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst zum Karfreitag	P. Ostermeier / P. Uhlhorn
	08.	05.00 Uhr	Kirche	Feier der Osternacht mit Abendmahl,	P. Uhlhorn,
				anschließend Osterfrühstück im Gemeindesaal	
	08.	09.00 Uhr	Kirche	Turmblasen des Posaunenchors	
		10.00 Uhr	Kirche	Ostergottesdienst mit Posaunenchor,	LS Dr. Krause
	09.	10.00 Uhr	Kirche	Ostergottesdienst mit Abendmahl mit Marienkantorei,	Sup. Pannen
	11.	15.00 Uhr	Gemeindesaal	Seniorentreff	Pn. ten Thoren
	15.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst	Sup.i.R. Pfannkuche
	17.	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstattkreis	
	18.	15.30 Uhr	Gemeindesaal	Gemeindenachmittag: „Vom Eise befreit sind Strom…“,	P. Ostermeier
	21.	12.15 Uhr	Kirche	Orgel-Marktmatinée	
	23.	19.30 Uhr	Gemeindesaal	Benefiz-Abend für das Diakonie-Bistro	
				mit Bildervortrag von Klaus Kirmis über Sizilien (siehe Seite 9)	
	25.	15.30 Uhr	Gemeindesaal	Senioren-Nachmittag „Garnisonsgeschichte – die Caprivikaserne“,	
					P. Ostermeier
	28.	18.15 Uhr	Kirche	Wochenschluss-Gottesdienst mit dem Chor „Woskesenje“ aus Twer	

Mai	04.	19.30 Uhr	Kirchen	Chorspaziergang durch die Innenstadtkirchen	
	05.	18.15 Uhr	Kirche	Abendmahlsfeier für Konfirmanden und Angehörige	
	06.	10.00 Uhr	Kirche	Konfirmationsgottesdienst	
	07.	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstattkreis	
	08.	15.00 Uhr	Gemeindesaal	Seniorentreff	Pn. ten Thoren
	14.	18.30 Uhr	Gemeindesaal	und Gemeindegarten: Treffen aller Ehrenamtlichen	
				im Rahmen der Visitation – mit Essen und Trinken	
	16.	15.30 Uhr	Gemeindesaal	Gemeindenachmittag: „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind…“	
				Balladen in Wort und Ton,	P. Ostermeier
	17.	11.00 Uhr	Marktplatz	Stadtgottesdienst im Freien am Tage Christi Himmelfahrt	
					mit P. Wolter und Team
	19.	12.15 Uhr	Kirche	Orgel-Marktmatinée	
	20.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst zur Visitation mit Kirchenkaffee	
	22.	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstattkreis	
	23.	14.15 Uhr	Domhof	Ausflug des Senioren-Nachmittags	P. Ostermeier
	28.	10.30 Uhr	Gertrudenberg	Ökumen. Gottesdienst am Pfingstmontag	
				mit dem Posaunenchor,	Prof. Jacob, P. Heyl, P. Ostermeier,
				anschließend Mittagessen	
JUNI	05.	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstattkreis	
05. –	15.		Urlaub ohne Koffer		
	10.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands,	
	13.	15.00 Uhr	Gemeindesaal	Seniorentreff	Pn. ten Thoren
	16.	20.00 Uhr	Kirche	Konzert „Sinfonische Psalmen“	
				in Zusammenwirken mit dem Osnabrücker Sinfonieorchester	
	17.	18.00 Uhr	Kirche	Sommerkonzert des Posaunenchors	
	19.	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstattkreis	
	20.	15.30 Uhr	Gemeindesaal	Gemeindenachmittag: „Wie jede Blüte welkt…“,	P. Ostermeier
	27.	15.30 Uhr	Gemeindesaal	Senioren-Nachmittag: „Die Stadtwerke…“,	P. Ostermeier

Seniorentermine

FEBRUAR	**21.**	**15.00 Uhr**	**Turmstraße 21**	**Werkstattkreis**
	22.	**15.30 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Senioren-Nachmittag „Stolpersteine in Osnabrück – Die Schatten unserer Vergangenheit“ mit Christine Grewe vom Büro für Friedenskultur, P. Ostermeier**
		19.00 Uhr	**Kleine Kirche**	**Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch mit Dr. Felix Bernard und Pn. ten Thoren**
März	**06.**	**15.00 Uhr**	**Turmstraße 21**	**Werkstattkreis**
	14.	**15.30 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Seniorentreff Pn. ten Thoren**
	18.	**ab 9.00 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Wahl zum Kirchenvorstand bis 18 Uhr**
	20.	**15.00 Uhr**	**Turmstraße 21**	**Werkstattkreis**
	21.	**15.30 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Frauenkreis: Gedichte von Leid, Schmerz und Trauer „Wenn in bangen, trüben Stunden…“ P. Ostermeier**
	26.	**15.30 Uhr**	**An der Marienkirche Nr. 11**	**Besuchsdienst-Besprechung**
	28.	**15.30 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Senioren-Nachmittag „500 Jahre Rathaus Osnabrück“ mit Helene Ammerich, Denkmalpflegerin in OS, P. Ostermeier**
	31.	**09.30 Uhr**	**Steinwerk St. Katharinen**	**Samstags-Frühstück**
APRIL	**03.**	**15.00 Uhr**	**Turmstraße 21**	**Werkstattkreis**
	11.	**15.00 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Seniorentreff Pn. ten Thoren**
	17.	**15.00 Uhr**	**Turmstraße 21**	**Werkstattkreis**
	18.	**15.30 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Gemeindenachmittag: Gedichte zum Mitbringen von Frühling, Ostern und neuem Leben „Vom Eise befreit…“**
	23.	**19.30 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Benefiz-Abend für das Diakoniebistro mit Bildervortrag von Klaus Kirmis über Sizilien (siehe eigener Artikel Seite 9)**
	25.	**15.30 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Senioren-Nachmittag mit Antje Naujock „Garnisonsgeschichte – Die Caprivikaserne“, P. Ostermeier**
Mai	**07.**	**15.00 Uhr**	**Turmstraße 21**	**Werkstattkreis**
	08.	**15.00 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Seniorentreff Pn. ten Thoren**
	14.	**18.30 Uhr**	**Gemeindesaal**	**und Gemeindehausgarten: Treffen mit allen Ehrenamtlichen der Gemeinde im Rahmen der Visitation mit Essen und Trinken**
	16.	**15.30 Uhr**	**Gemeindesaal**	**Gemeindenachmittag: Balladen in Wort und Ton „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind…“,**

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes.

mit Datum vom 07. Oktober 2010 ist dem Kirchenvorstand St. Marien eine Verfügung des Landeskirchenamtes zugegangen, die uns als Redaktion des Gemeindebriefes an die Verwaltungsvorschriften für die Durchführung des Kirchlichen Datenschutzes (VV-DS) bindet.

Auch künftig möchten wir im Gemeindebrief kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen) sowie besondere Geburtstage (80, 85, 90 Jahre und älter) veröffentlichen.

Gemeindeglieder, die diese Veröffentlichungen nicht wünschen, können das dem Gemeindebüro St. Marien, Marienstraße 13/14, 49074 Osnabrück, schriftlich mitteilen.
Bis zum Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe Ende Februar, Ende Mai, Ende August, Ende Oktober sollte der Einspruch vorliegen.
Der Einspruch muss allerdings nur einmal grundsätzlich eingelegt werden, er gilt dann für alle künftigen Ausgaben.

Bei Einstellung des Gemeindebriefes auf die Homepage von St. Marien werden wir aus Gründen der Vereinfachung des Verfahrens eine um die Rubrik „Familienchronik St. Marien“ gekürzte Fassung für unsere Homepage verwenden.

Helmut Voß
V.i.S.d.P.
Chefredakteur